

A

Abandon

Der Verzicht auf Leistungen (bzw. auch Gegenstände) gegen oder ohne Entgelt, damit eine Entbindung von (Zahlungs-)Verpflichtungen erfolgen kann.

Abgabesatz

Zinssatz, den die Deutsche Bundesbank für kurzfristige Geldmarktpapiere von bundeseigenen Unternehmen oder vom Bund selbst Käufern einräumt.

Abgeld

Siehe: Disagio.

Abgeltungsteuer

Die Besteuerung von Kapitalerträgen im Privatvermögen.

Ablauffonds

Fonds, die speziell für die Anlage von Geldern aus ablaufenden Versicherungen aufgelegt wurden.

Abschlagsdividende

Bezeichnet die Vorauszahlung einer Dividende an die empfangsberechtigten Aktionäre.

Abschwung

Siehe: Rezession.

absichern

Absicherung eines Portfolios gegen negative Kursentwicklung.

Absicherungskapital

Hierbei handelt es sich um Aktienportfolios oder Verkaufsoptionen, die zur Absicherung der Garantie gekauft werden.

Abstempelung

Dies beschreibt ein Verfahren, bei dem wesentliche Angaben auf einem Wertpapier durch eine sog. „Abstempelung“ geändert werden (z. B. Änderung des Nennwerts einer Aktie). Dies geschieht per Hand oder maschinell.

Abwärtstrend

Siehe: Baisse.

Abwertung

Verringerung einer Währung in Relation zu anderen Währungen am Devisenmarkt.

Abzinsung

Ein finanzmathematisches Verfahren der Zinsrechnung. Mit diesem Verfahren lässt sich der heutige Wert von in der Zukunft erwarteten Zahlungen errechnen.

Abzinsungsfaktor

Mit Hilfe des Abzinsungsfaktors wird der Gegenwartswert zukünftiger Zahlungen berechnet.

Abzinsungspapier

Der Anleger verzichtet auf periodische Zinszahlungen. Stattdessen werden die ihm zustehenden Zinsen für die Laufzeit des Wertpapiers abgezinst und vom Ausgabepreis abgezogen. Bei Fälligkeit erhält der Anleger aber den vollen Nennbetrag des Wertpapiers zurück. Die Differenz ist sein Anlageertrag.

Additional Margin

Eine zusätzliche Sicherheitsleistung (Nachschusszahlung) zur Erhaltungsmarge, damit die Kosten einer möglichen Glattstellung gedeckt werden können.

Ad hoc

Gemäß §15 WpHG sind Aktiengesellschaften verpflichtet, kursbeeinflussende Unternehmensmeldungen sofort zu veröffentlichen. Diese Veröffentlichungen werden Ad-hoc-Mitteilungen genannt.

Adjustierung

Sie dient zur Korrektur oder Zurückrechnung eines Aktienkurses vor Kapitalerhöhungen, Auszahlungen von Dividenden oder Ähnlichem; dadurch ist ein angemessener Vergleich der neuen mit den vorherigen Kursen möglich. An den jeweiligen Zeitpunkten werden solche Berichtigungen in Charts extra kenntlich gemacht.

ADX

Siehe: Average Directional Movement Index (ADX).

AEX

Aktienindex der Börse in Amsterdam.

AG

Abkürzung für: Aktiengesellschaft.

AGB

Abkürzung für allgemeine Geschäftsbedingungen, die das Geschäftsverhältnis zwischen Kunden und Firmen regeln.

AGF

Englisch für: Aggressive Growth Fund. Aggressiver Wachstumsfonds mit dem Ziel, maximales und langfristiges Kapitalwachstum durch Investitionen in Wachstumswerte zu erreichen.

Agio

Preisaufschlag auf den Nennwert eines Wertpapiers, angegeben in Prozent oder Euro.

Akquisition

Ein vorhandenes Unternehmen kauft ein anderes Unternehmen (Übernahme).

AktG

Abkürzung für: Aktiengesetz.

AktGEG

Kurzform für: Einführungsgesetz zum Aktiengesetz.

Aktie

Eine Aktie ist ein Wertpapier. Der Inhaber hat ein Anteilsrecht am Grundkapital einer Aktiengesellschaft.

Aktienanalyse

Bewertung und Untersuchung von Aktien, um eine Kursentwicklung vorhersagen zu können.

Aktienanleihe

Regelmäßige verzinste Anleihe mit Fälligkeitsdatum. Bei Fälligkeit erhält der Anleger entweder den Nennbetrag der Anleihe oder eine bestimmte (vorher festgelegte) Anzahl an Aktien.

Aktienbuch

Inhaber von Namensaktien werden im Aktienregister, dem sogenannten Aktienbuch, mit Namen, Wohnort und Beruf registriert.

Aktienfonds

Sind Investmentfonds, wobei der überwiegende Teil in Aktien investiert ist.

Aktienformen

Formen von Aktien sind z.B. Inhaberaktien, Namensaktien, Belegschaftsaktien, Stammaktien oder Vorzugsaktien.

Aktien-Gewinnrendite

Ist eine Kennzahl für die Bewertung von Aktien. Wird der Gewinn durch den Aktienkurs dividiert, so erhält man die Aktien-Gewinnrendite.

Aktienkorb

Mehrere verschiedene Aktien, zu einem Korb zusammengefasst.

Aktienkurs

Ein Aktienkurs entsteht durch Angebot und Nachfrage.

Aktienoption

Siehe: Option.

Aktiensplit

Ist die Aufteilung einer in mehrere neue Aktien (mit kleinerem Nennwert).

Aktionär

Ein Aktionär ist Aktieninhaber und Anteilseigner am Grundkapital einer Aktiengesellschaft. Er hat Anspruch auf Gewinnbeteiligung, Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen und ein Stimmrecht auf der Hauptversammlung.

Aktiv gemanagter Fonds

Ist ein individuell durch einen Fondsmanager verwalteter Investmentfonds, der mit dem Ziel, die Performance des Marktdurchschnitts zu schlagen, in seiner Zusammensetzung stetig angepasst wird.

Alerts

Englisch für: Alarmsignale. Im Systemtrading kommen Signale beim täglichen Live-Trading zum Einsatz.

Alte Aktien

Aktien werden als „alte Aktien“ bezeichnet, wenn neue Aktien herausgegeben werden. Alte Aktien sind voll dividendenberechtigt.

Allzeithoch

Beschreibt den historisch höchsten festgelegten Kurs eines Finanzwerts an der Börse.

Allzeittief

Beschreibt den historisch tiefsten festgelegten Kurs eines Finanzwerts an der Börse.

am Geld

Eine Option notiert am Geld, wenn der aktuelle Kurs des Basiswertes mit dem Basispreis übereinstimmt.

American Stock Exchange (Amex)

Nach der New York Stock Exchange (NYSE) die zweitgrößte amerikanische Aktienbörse.

Amortisation

Beschreibt die planmäßige Tilgung einer Schuld.

Amtlicher Handel

An den deutschen Börsen von der EU regulierte Marktsegmente. Unternehmen unterliegen einer strengen Publikationspflicht und weiteren Auflagen, z. B. Mindestalter der Gesellschaft von drei Jahren.

Anlage KAP

Steuerformular Anlage KAP, Einkünfte aus Kapitalvermögen.

Anlageberatung

Siehe: Vermögensberatung.

Anlagestrategie

Ist eine gezielte Auswahl und ein Mix aus Kapitalanlagen.

Anleihe

Anleihen sind verzinsliche Wertpapiere und werden i. d. R. über die Börse gehandelt. Herausgegeben werden Sie von Staaten oder Unternehmen.

Anleihemarkt

Markt, an dem festverzinsliche Anleihen gehandelt werden.

Anteilschein

Wertpapier, welches den Anteil eines Anlegers am Fonds einer Kapitalanlagegesellschaft verbrieft.

Anteilseigner

Durch den Kauf von Unternehmensteilen beteiligt sich der Anteilseigner am Grundkapital eines Unternehmens.

Anteilswert

Gesamtkapital des Fondsvermögens geteilt durch die Anzahl der insgesamt ausgegebenen Anteile.

Antizyklisch

Investieren gegen den (Börsen-)Trend. Bei steigenden Kursen verkaufen und bei fallenden Kursen kaufen (Mean Reversion).

APR

Kurzform für: Average Profit Rate.

Arbitrage

Ausnutzung von Preisdifferenzen derselben Wertpapiere an verschiedenen Handelsplätzen (Börse) zum gleichen Zeitpunkt. Eine hohe Reaktionsgeschwindigkeit ist eine gute Voraussetzung, um das Risiko zu mindern, dass andere Arbitrageure schneller reagieren.

Arbitrageur

Händler an der Börse, der Arbitrage betreibt. Siehe Arbitrage.

Asset-Klassen

Unterteilung in verschiedene Anlagesegmente am Kapitalmarkt. Wichtigste Asset-Klassen sind Aktien, Fonds, Renten (festverzinsliche Wertpapiere), Immobilien, liquide Mittel und Rohstoffe.

Asset Management

Englisch für: professionelle Vermögensverwaltung.

ATX

Kurzform für: Austrian Traded Index (Börse Wien).

Aufgeld

Diese Kennzahl drückt den Aufschlag (zumeist) in Prozent aus, wenn der Ausgabekurs eines Wertpapiers über dem Nennwert liegt.

Aufschwung

Siehe: Hausse.

Auftrag

Siehe: Order.

aus dem Geld

Wenn der aktuelle Kurs des Basiswertes bei Call-Optionen unter dem Basispreis liegt und bei Put-Optionen der aktuelle Kurs des Basiswerts über dem Basispreis liegt.

Ausgabeaufschlag

Eine Art einmalige Gebühr, die beim Fondskauf als prozentualer Aufschlag fällig wird.

Ausschüttung

Zahlung an den Anteilsinhaber z. B. in Form von Dividenden (Gewinnausschüttung) oder Boni.

Außerbörslicher Handel

Der Handel außerhalb der Börsenhandelszeiten.

Außerordentliche Hauptversammlung

Neben der jährlichen Hauptversammlung kann der Vorstand einer Aktiengesellschaft bei wichtigen Anlässen zu einer außerordentlichen Hauptversammlung einberufen.

Average Directional Movement Index

Kurzform: ADX. Der ADX ist ein Indikator der technischen Analyse und dient der Trendstärkebestimmung eines Kurses. Des Weiteren gibt er darüber Auskunft, ob sich der Markt momentan in einer Trend- oder Seitwärtsphase befindet.

B

b

Das Kürzel steht für: „bezahlt“. D. h. alle vorliegenden Kauf- und Verkaufsaufträge wurden zum notierten Kurs vollständig ausgeführt.

B

Das Kürzel steht für: „Brief“. Ein Verkaufsangebot für eine bestimmte Aktie ist vorhanden; der Preis spiegelt die aktuelle Nachfrage wider.

Backtesting Software

Mit einer Backtesting-Software können Handelsstrategien entwickelt, analysiert und getradet werden. Weiter können Portfolio-Selektionen, Portfolio-Backtestings, Money-Management usw. durchgeführt werden.

BaFin

Das Kürzel steht für „Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht“.

Baisse

Die Baisse steht für einen längeren Zeitraum anhaltend fallender Kurse an der Börse.

Baissier

Der Baissier setzt auf fallende Kurse. Gegenteil: Haussier.

Bankgeheimnis

Die Verschwiegenheit der Banken gegenüber Dritten über die Vermögensverhältnisse ihrer Kunden.

Bar Chart

Auch Balkenchart genannt. Balkencharts gehören zur technischen Analyse und zeigen grafisch die Höchst-, Tiefst-, Eröffnungs- und Schlusskurse des Tages an. Für jeden Börsentag wird in der Grafik ein senkrechter Balken eingezeichnet.

Bärenmarkt

Der Bärenmarkt steht für einen Markt mit fallenden Kursen an der Börse. Gegenteil: Bullenmarkt.

Bareinschuss

Siehe: Margin.

Basisfonds

Generell versteht man darunter einen internationalen, stark streuenden Aktienfonds. Dazu werden die Anlagen über verschiedene Firmen, Branchen, Länder und Währungen verteilt.

Basiswert

Auch Underlying genannt. Der Wert, auf den sich ein Optionsschein, Optionskontrakt oder Termingeschäft bezieht. Für gewöhnlich dienen Aktien, Indizes, festverzinsliche Wertpapiere, Währungen oder Rohstoffe als Basiswert.

Basispreis

Ist der vereinbarte Preis, der am Ende der Laufzeit eines Optionsgeschäftes bezogen werden kann.

Basket-Zertifikat

Auch Korb genannt. Ist eine Auswahl an Wertpapieren, die der Emittent bestimmt. Der Anleger kann an der Wertentwicklung bestimmter Aktien teilhaben, ohne die Aktien selbst erwerben zu müssen. Der Zertifikatsbesitzer hat keinen Anspruch auf eine Dividende.

Behavioral Finance

Deutsch: Verhaltensorientierte Finanzwissenschaft.

Berichtigungsaktie

Auch Gratisaktie genannt. Das sind Aktien, die bei nominellen Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln ausgegeben werden. Die Ausgabe von Berichtigungsaktien entspricht einem Aktiensplit.

bestens

Unlimitierter Verkaufsauftrag von Wertpapieren, dass zum nächsten handelbaren Kurs verkauft werden soll. Gegenteil: „billigst“.

Best Execution

Die beste Ausführung einer Order für den Kunden zu erreichen.

Bewertungsmethode

Ist ein bestimmtes Verfahren, um den Wert eines Wertpapiers zu ermitteln. Die zwei bekanntesten Bewertungsmethoden sind die Fundamentalanalyse und die technische Analyse.

Bezugsrecht

Das Recht des Aktionärs, bei einer Kapitalerhöhung entsprechend seiner bisherigen Beteiligung am Grundkapital neue Aktien zu erwerben. Aktionäre können aber auch auf die Ausübung ihrer Bezugsrechte verzichten und diese an der Börse verkaufen.

Bid

Siehe: Geldkurs.

Bid/Ask Spread

Englisch für: Kursdifferenz zwischen Geld- und Briefkurs. Siehe auch: Spread.

billigst

Ist der Kauf einer Wertpapierorder zum nächsten handelbaren Kurs.

Blue Chips

Blue Chips sind qualitativ hochwertige Aktien, die sich durch eine überdurchschnittliche Marktkapitalisierung, hohes Handelsvolumen und großen Bekanntheitsgrad auszeichnen. Für deutsche Blue Chips steht z. B. die Allianz.

Bollinger Bänder

Ist ein Indikator der Chartanalyse, der auf Trendveränderungen hinweisen soll. Entwickelt wurde der Indikator von John Bollinger.

Bonus-Zertifikat

Bonus-Zertifikate zeichnen sich dadurch aus, dass sie eine bestimmte Laufzeit haben. Bonus-Zertifikate sind Inhaberschuldverschreibungen mit der Chance auf Kurssteigerungen und einem Risikopuffer. Sie werden durch zwei Parameter bestimmt, die Barriere und den Bonuslevel.

Börse

Ist der Markt, an dem Wertpapiere, Devisen, Edelmetalle, Rohstoffe oder andere Waren und Werte gehandelt werden. Wahrscheinlich entstand der Name aus der Kontamination (Verschmelzung) des Namens einer Kaufmannsfamilie aus dem 16. Jahrhundert „van der Beurse“ und des lateinischen Begriffs Bursa.

Börsenaufsicht

Die Börsenaufsicht überwacht den ordnungsgemäßen Ablauf der Börsengeschäfte. Für die Börsenaufsicht ist die jeweilige Landesregierung zuständig.

Börsenboom

Siehe: Hausse.

Börsencrash

Schlagartiger massiver Rückgang der Börsenkurse. Davon sind alle an der jeweiligen Börse gehandelten Papiere mehr oder weniger betroffen. Siehe auch: Schwarzer Freitag.

Börsenkurs

Ist der Kurs bzw. der Preis, zu dem eine Aktie an der Börse gehandelt wird.

Börsenkapitalisierung

Siehe: Marktkapitalisierung.

Börsennotierung

Als Börsennotierung wird die amtliche Kursfestsetzung eines Wertpapiers an der Börse bezeichnet.

Börsenplatz

Ist der Ort, an dem Wertpapiere notiert und gehandelt werden können.

Börsenschluss

Die tägliche Schließung einer Börse zu den jeweiligen Handelszeiten. Des Weiteren bezeichnet man hiermit auch den Mindestbetrag für einen Abschluss an der Börse.

Break-Even

Bezeichnet ein Investment bei dem der Anleger weder in der Gewinnzone noch in der Verlustzone sich befindet.

Break-even-Point

Deutsch: Gewinnschwelle. Ab diesem Punkt (Break-even-Point) befindet sich der Anleger in der Gewinnzone.

BRIC

Ist die Abkürzung für die Länder Brasilien, Russland, Indien und China.

Briefkurs

Kurs, zu welchem jemand bereit ist, ein Wertpapier oder sonstiges Finanzprodukt zu verkaufen bzw. zum Kauf anzubieten.

Broker

Broker nehmen die Wertpapierorder für den Privatkunden an den Börsen zur Durchführung entgegen.

Brokergebühren

Für die Ausführung einer Wertpapierorder bekommt der Broker eine Gebühr.

Bullenmarkt

Der Bullenmarkt steht für einen Markt mit steigenden Kursen an der Börse.

bullish

Steigende Kurse an der Börse erwartend. Gegenteil: bearish.

Buy

Englisch für: Kaufen. Analysteneinschätzung zum Kauf einer Aktie. Bei dem Ausdruck „Buy“ handelt es sich um eine Kaufempfehlung für ein Wertpapier.

Buy at Close

Systemtrading: Einstiegsregel für Long am Close in Wealth Lab (Backtesting-Software).

Buy at Limit

Systemtrading: Einstiegsregel für Long mit einem Limit in Wealth Lab (Backtesting-Software).

Buy at Market

Systemtrading: Einstiegsregel für Long am Open in Wealth Lab (Backtesting-Software).

BVI

Kurzform für: Bundesverband Deutscher Investmentgesellschaften e.V. Das Ziel des BVI ist es, den Investmentgedanken zu fördern.

C

C#

Ausgesprochen: C Sharp. C# ist eine objektorientierte Programmiersprache und findet Anwendung u. a. in Wealth-Lab (Backtesting-Software).

CAGR

Kurzform für: Compound Annual Growth Rate. Mit dieser statistischen Kennzahl wird die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate eines Investments angegeben.

Call

Englische Bezeichnung für: Kaufoption. Der Käufer erwirbt das Recht, hat aber nicht die Pflicht, ein bestimmtes Wertpapier zu bestimmten Konditionen zu kaufen. Macht er von der Kaufoption keinen Gebrauch, verfällt sie wertlos.

Candlestick-Chart

Deutsch: Kerzenchart. Das ist eine Darstellungsform von Kursveränderungen für die technische Analyse in Form von schmalen Balken, die an Kerzen erinnern.

CAPM

Abkürzung für: Capital-Asset-Pricing-Modell. Unter dieser Bezeichnung versteht man die Portfoliotheorie, dass in effizient laufenden Märkten, wo jede Information bereits in die Preise mit eingeflossen ist, ein Mehr an Ertrag nur durch ein Mehr an Risiko erkaufte werden kann.

Cashflow

Diese statistische Kennzahl gibt Aufschluss über die Ertrags- und Finanzkraft eines Unternehmens.

CCI

Kurzform für: Commodity Channel Index.

CDAX

Kurzform für: Composite DAX (DAX = Deutscher Aktienindex).

CEO

Englisch für: Chief Executive Officer. Bezeichnung für den Vorstandsvorsitzenden eines Unternehmens.

CFTC

Kurzform für: Commodity Futures Trading Commission.

CFD

Kurzform für: Contract for Difference. CFDs sind derivative Finanzinstrumente, die dem Anleger ermöglichen, auf steigende und fallende Kurse zu spekulieren.

Chart

Grafische Darstellung von Kursverläufen.

Chartanalyse

Anhand grafischer Darstellungen von historischen Kursverläufen und mit Hilfe von Indikatoren werden Aussagen über mögliche zukünftige Kursentwicklungen gemacht.

Charttechnik

Beschreibt die unterschiedlichsten Arten der Chartanalyse.

Commission

Auch: Gebühr. Der Broker erhält eine Provision für seine Vermittlungstätigkeit.

Commodities

Ist ein Sammelbegriff für gehandelte Rohstoffe und Waren an der Börse.

Commodity-Exchange

Der englische Begriff für: Rohstoffbörse.

Cost-Average-Effekt

Ein Anleger, der regelmäßig gleichbleibende Beiträge über einen längeren Zeitraum in eine Anlage investiert, erreicht damit, dass bei fallenden Kursen mehr, bei steigenden Kursen entsprechend weniger Fondsanteile erworben werden. Ein Vorteil besteht darin, dass ein Anleger bei wechselnden Ausgabepreisen zu einem insgesamt günstigeren Durchschnittspreis kauft. Im Vergleich zu einer Einmalanlage kann dies zu einem günstigeren Durchschnittskurs führen.

Coupon

Siehe: Kupon.

Cover

Deutsch: Deckung. Cover beschreibt den Rückkauf von vorher verkauften Aktien, wenn also jemand seine Verkaufsposition (Short Position) eindeckt.

Cover at Close

Systemtrading: Ausstiegsregel für Short am Close in Wealth Lab (Backtesting-Software).

Cover at Limit

Systemtrading: Ausstiegsregel für Short mit einem Limit in Wealth Lab (Backtesting-Software).

Cover at Market

Systemtrading: Ausstiegsregel für Short am Open in Wealth Lab (Backtesting-Software).

Cover at Profit Target

Systemtrading: Ausstiegsregel für Short mit einem prozentualen Target in Wealth Lab (Backtesting-Software).

Cover at Stop Loss

Systemtrading: Ausstiegsregel für Short mit einem prozentualen Stop Loss in Wealth Lab (Backtesting-Software).

D

Dachfonds

Ist ein Wertpapierfonds, der sein Fondsvermögen wiederum in andere Fonds anlegt. Dadurch wird eine breite Risikostreuung erreicht.

Data Provider

Deutsch: Datenanbieter. Mögliche Datenanbieter im Systemtrading sind z. B. Yahoo Finance, Morningstar, Google Finance oder BB (Bloomberg).

Data Range

Deutsch: Datenreihe. Backtesting (Systemtrading) mithilfe einer Datenreihe.

Date Range

Deutsch: Datumsbereich. Backtesting (Systemtrading) mithilfe eines Datumsbereichs.

Data Set

Deutsch: Datenmenge. Im Systemtrading z. B. ein Pool aus 100 Aktien.

DAX

Deutscher Aktienindex. Im DAX finden sich die 30 umsatzstärksten deutschen Aktienwerte wieder.

Daytrader

Daytrader schließen offene Positionen noch am gleichen Tag.

DD Maximum

Kurzform für: Drawdown Maximum. Maximalverlust innerhalb einer betrachteten Periode. Der DD wird in aller Regel in Prozent angegeben. Siehe auch: Drawdown.

Deflation

Verringerung der Geldmenge. Gekennzeichnet von fallenden Kursen und einer nachlassenden Investitionsbereitschaft.

Demokonto

Simulation eines echten Kontos, d. h. es werden Wertpapiere gekauft oder verkauft, ohne die Papiere wirklich zu besitzen. Ein Demokonto eignet sich hervorragend für den Anfänger, um Übung in der Umsetzung zu bekommen.

Depot

In einem Depot für Anleger werden Wertpapiere zur Verwahrung und Verwaltung aufbewahrt. Aus einem Depot gehen Nennbeträge, Stückzahlen, Arten, Nummern etc. der eingereichten Papiere sowie Name und Adresse des Einreichers (Depotinhaber) hervor.

Depotgebühren

Depotgebühren werden für die Verwaltung und Verwahrung von Depots erhoben.

Derivate

Ein derivatives Finanzinstrument ist ein gegenseitiger Vertrag. Der Kurs von Derivaten leitet sich von einem Basiswert ab.

Deutsche Bundesbank

Ist die Zentralbank der Bundesrepublik Deutschland mit Hauptsitz in Frankfurt am Main. Landeszentralbanken gibt es in Hamburg, Hannover, Nordrhein-Westfalen, Bayern, Mainz, Leipzig, Berlin, Hessen und Baden-Württemberg. Bis zur Gründung der Europäischen Zentralbank (EZB) regulierte die Deutsche Bundesbank den Geldumlauf und die Geld- und Kreditversorgung der Wirtschaft, mit dem Ziel, die Geldwertstabilität zu sichern.

Devisen

Devisen sind Forderungen auf ausländische Währungen in Form von Schecks oder Guthaben, wobei ausländisches Bargeld als Sorten bezeichnet wird.

Devisenbörse

An einer Devisenbörse werden Fremdwährungen gehandelt.

Devisenhandel

Kauf und Verkauf von Devisen, entweder gegen die eigene Währung oder gegen eine Fremdwährung. Im Sinne des KWG (Kreditwesengesetzes) ist der Devisenhandel kein Bankgeschäft.

Direkthandel

Außerbörslicher Handel. Der Handel findet direkt zwischen Investor und Bank bzw. Händler statt.

Disagio

Italienisch für: Abgeld. Bezeichnet den Unterschied zwischen dem Nennwert eines festverzinslichen Wertpapiers und seinem darunterliegenden Ausgabepreis. Gegensatz: Agio.

Discount-Zertifikat

Bezeichnet ein Papier, das mit einem Kursabschlag gegenüber dem jeweiligen Basiswert gehandelt wird. Für den Preisnachlass nimmt der Anleger von vornherein eine Gewinnbegrenzung in Kauf (Cap). Discountzertifikate sind meistens mit einer Laufzeitbegrenzung ausgestattet.

Dividende

Gewinnbeteiligung. Ausschüttung des Gewinns eines Unternehmens an den Inhaber einer Aktie.

Dividendenabschlag

Bezeichnet den Kursverlust einer Aktie nach dem Tag, an dem die Dividende ausgezahlt wird. Im Normalfall entspricht der Dividendenabschlag exakt der Höhe der Dividende.

DJIA

Abkürzung steht für: Dow Jones Industrial Average. Amerikanischer Aktienindex für sogenannte Blue-Chips.

Dow Jones Index

Ist der bekannteste amerikanische Börsenindex. Er spiegelt analog zum DAX die Kursentwicklung der 30 bedeutendsten US-Aktien wieder. Die erste Veröffentlichung fand im Jahr 1897 statt.

Drawdown

Hierbei handelt es sich um den maximalen kumulierten Verlust innerhalb einer betrachteten Periode. Die Angabe erfolgt meistens in Prozent.

Drei-Säulen-System

Zur optimalen Versorgung im Alter besteht das Drei-Säulen-System aus der gesetzlichen, der betrieblichen und der privaten Altersvorsorge.

E

EBIT

Abkürzung für: „Earnings before Interest and Taxes“ (Ergebnis vor Steuern und Zinsen).

EBITDA

Abkürzung für: „Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization“ (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände).

Edelmetalle

Zu den Edelmetallen zählen Gold, Silber und Platin. Edelmetalle werden nicht selten als Kapitalanlage gewählt, wobei der Inflationsschutz im Vordergrund steht.

Effekten

Bezeichnung für Wertpapiere, die am Kapitalmarkt (Börse) handelbar sind.

Eigene Aktien

Das sind Aktien, die sich im Besitz der Aktiengesellschaft befinden. Sie können grundsätzlich nicht käuflich erworben werden. In Ausnahmefällen ist ein Kauf oder Verkauf an die eigene Belegschaft (Angestellte) möglich oder zur Abwendung von Schaden.

Eigenhandel

Das Abwickeln von Wertpapierorders einer Bank auf eigene Rechnung.

Eigenkapital

Das bilanziell ausgewiesene Grundkapital eines Unternehmens.

Emission

Die Ausgabe neuer Wertpapiere auf dem Kapitalmarkt.

Einschuss

Siehe: Margin.

Einlagensicherung

Wenn ein Kreditinstitut in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten ist, dann soll die Einlagensicherung den privaten Bankkunden vor Verlust seiner Sicht-, Termin- und Spareinlagen schützen. Die Einlagensicherung liegt in der Regel pro Bankkunde bei 100.000 €.

Emissionskurs

Der Emissionskurs ist der Kurs, zu dem ein neu ausgegebenes Wertpapier dem Anleger zum Kauf angeboten wird.

Emittent

Ist der Herausgeber von Wertpapieren.

Entry

Systemtrading: Der Einstiegszeitpunkt (Entry) beim Kauf einer Aktie, z. B. mittels einer Order um 09.00 Uhr.

EOD

Abkürzung für End-of-Day-Trading; Trading auf Tages-, Schlusskursbasis.

EONIA

Abkürzung für: Euro OverNight Index Average. Der Euro OverNight Index Average ist der jeweils gültige Zinssatz, welcher im Bankenverkehr bei Ausleihungen von einem Tag auf den nächsten angewendet wird.

Equity

Deutsch: Eigenkapital (Aktienkapital).

Equity-Curve

Deutsch: Eigenkapitalkurve.

Equity-Methode

Die Equity-Methode ist ein Bewertungsverfahren zur Berechnung des Eigenkapitalwerts.

EUREX

Abkürzung für: European Exchange. Diese elektronische Terminbörse ist am 28. September 1998 aus dem Zusammenschluss der Deutschen Terminbörse (DTB) und der Swiss Options and Financial Exchange (SOFFEX) entstanden. An der EUREX werden Futures und Optionen gehandelt.

Euro-Anleihen

Euro-Anleihen sind gehandelte Anleihen am Eurokapitalmarkt, die von Industrieunternehmen, Banken oder Staaten unabhängig von der Heimatlandwährung der Emittenten in Euro begeben werden.

Euro Stoxx

Im Februar 1998 wurde die neue Indexfamilie „Euro Stoxx“ vorgestellt. Aufgrund der ab 1.1.1999 in Kraft getretenen Währungsunion von 11 europäischen Ländern wurden ab 4.1.1999 in allen am Euro teilnehmenden Ländern die Aktienwerte in Euro gehandelt. Dazu beigetragen haben die Deutsche Börse, Dow Jones, Schweizer Börse und die Pariser Börse.

Euro Stoxx 50

Der Euro Stoxx 50 umfasst die 50 größten börsennotierten Unternehmen im Gebiet der europäischen Einheitswährung.

Euwax

Abkürzung für: European Warrant Exchange. An der Börse Stuttgart im Handelssegment Euwax werden verbriefte Derivate gehandelt.

Exchange

Englisch für: Börse.

exD

Kurzform für: ex Dividende. Kurszusatz am Tage des Dividendenabschlages. Die Dividende ist ausgeschüttet und nicht mehr im Kurs enthalten. Meist ist es der 1. Börsentag nach der Hauptversammlung.

Execution

Ausführung einer Order.

Exit

Systemtrading: Der Ausstiegszeitpunkt beim Verkauf einer Aktie.

EZB

Abkürzung für: Europäische Zentralbank.

F

FAZ-Aktienindex

Der Aktienindex der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.

FCM

Kurzform für: Futures Commission Merchant.

Fed

Kurzform für die amerikanische Notenbank „Federal Reserve Board“.

Feinunze

Die Feinunze ist eine Maßeinheit für Edelmetalle. Eine Feinunze entspricht 31,1035 Gramm.

Festgeld

Befristete Geldanlage bei einem Kreditinstitut mit der Anlagedauer von mindestens einem Monat zu einem vorher fest vereinbarten Zinssatz.

Festverzinsliche Wertpapiere

Wertpapiere, die während ihrer gesamten Laufzeit zu einem fest vereinbarten, unveränderlichen Satz verzinst und an einem festgelegten Termin zurückgezahlt werden.

Fibonacci-Zahlenreihe

Bei der Fibonacci-Zahlenreihe handelt es sich um eine unendliche Zahlenreihe, beginnend mit 0 und 1. Jede weitere Zahl entspricht der Summe der beiden vorangegangenen Zahlen. D. h. 0, 1, 1, 2, 3, 5, 8, 13, 21, 34, 55, 89, 144 usw. Aus dieser Zahlenreihe ergeben sich Quotienten, die in der technischen Analyse zur Berechnung der Unterstützungen und Widerstände zum Einsatz kommen.

Fill-or-Kill

Bei einer Order mit dem Zusatz Fill-or-Kill wird der Auftrag entweder ganz oder gar nicht ausgeführt. Ist eine sofortige vollständige Ausführung nicht möglich, wird die Order gestrichen.

Finanzmarkt

Der Finanzmarkt beinhaltet alle Märkte im Finanzsystem, auf denen ein Handel mit Kapital stattfindet. Er umfasst sowohl den Geldmarkt als auch den Kapitalmarkt.

Fiona-Swap-Markt

Mit der Einführung des EONIA wurde der Fiona-Swap-Markt eingestellt.

Fonds

Auch: Investmentfonds genannt. In einem Fonds werden Gelder von Anlegern gesammelt (vergleichbar mit einem Topf). Diese Gelder werden von einem Fondsmanager verwaltet, der das gesammelte Geld in Aktien, Obligationen, Immobilien und anderen Wertpapieren anlegt.

Fundamentalanalyse

Anhand von volks- und betriebswirtschaftlichen Daten werden Informationen zu einem Wertpapier oder einem anderen Wert gesammelt und gegeneinander abgewogen, um schließlich eine Prognose für die künftige Marktentwicklung zu erstellen.

Frankfurter Börse

Die Frankfurter Börse ist die führende deutsche Börse.

Freistellungsauftrag

Befreiung von der Kapitalertragsteuer (KESt) bis zu einem bestimmten Betrag; nur wenn der Bank ein solcher formeller Auftrag vorliegt.

Fungibilität

Fungibilität bezeichnet die grundsätzliche Austauschbarkeit von Waren, Wertpapieren und Devisen. Die Börse wird als Markt für fungible Güter bezeichnet.

Futures

Futures werden über Terminbörsen gehandelt und sind Papiere, die standardisierte Termingeschäfte abbilden.

FWB

Kurzform für: Frankfurter Wertpapierbörse.

G

G

Kurzform für: Geld. Wenn hinter dem Kurs eines Wertpapiers die Bezeichnung „Geld“ bzw. der Kurszusatz „G“ steht, bedeutet dies, dass es zu dem notierten Kurs eine Nachfrage gab, allerdings lag kein oder nur ein sehr geringes Angebot vor.

Gap

Deutsch: Lücke. Ein Gap in einem Chart entsteht, wenn der erste Kurs einer Aktie deutlich über bzw. unter dem letzten des Vortages liegt.

Geldkapital

Im Gegensatz zum Realkapital ist das Geldkapital eigenständig und kann jederzeit beispielsweise für Investitionen genutzt werden.

Geldkurs

Der Geldkurs bezeichnet den Preis, zu dem ein Marktteilnehmer bereit ist, ein Finanzprodukt zu kaufen, z. B. Wertpapiere, Devisen oder Edelmetalle.

Geldmarkt

Der Geldmarkt ist ein Markt für kurzfristige Kredite und Guthaben. Gegenteil: Kapitalmarkt.

Genussschein

Ein Genussschein stellt die verbriefte Form eines Genussrechts dar. Genussrechte sind Rechte verschiedener Art, insbesondere Rechte am Gewinn und Liquidationserlös. Ein Genussschein gewährt dem Inhaber keine Eigentümerrechte.

Gesamtkapitalrentabilität

Ist eine Kennzahl, um den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens zu beurteilen.

Geschäftsbericht

Englisch: annual report. Aktiengesellschaften sind gesetzlich verpflichtet, regelmäßig mit Geschäftsberichten die Entwicklung ihrer Geschäfte offenzulegen.

Geschlossene Immobilienfonds

In einen geschlossenen Immobilienfonds kann nur in einem bestimmten Zeitraum (Platzierungszeitraum) investiert werden. Die Investition erfolgt in exakt definierte Immobilienprojekte.

Gewinn je Aktie

Formel: Gewinn je Aktie = $\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Anzahl ausstehender Aktien}}$

Beispielrechnung: Gewinn je Aktie = $\frac{5.000.000 \text{ €}}{500.000 \text{ Aktien}} = 10,00 \text{ €}$

Gewinnschwelle

Siehe: Break-even-Point.

Glattstellung

Bezeichnet die Auflösung eines eingegangenen Börsengeschäfts durch Kauf/Verkauf der Position.

good-till-cancelled

Dies ist eine Auftragsart, die so lange gültig bleibt, bis sie ausgeführt oder annulliert wird.

good-till-date

Dies ist eine Auftragsart, die ihre Gültigkeit bis zum angegebenen Datum behält.

Grauer Markt

Am grauen Kapitalmarkt finden keine staatlichen Regulierungen statt. Hier werden verschiedenste Anlagemöglichkeiten gehandelt, die auf dem organisierten Kapitalmarkt wie dem Börsenhandel nicht zu finden sind.

Greenback

Bezeichnung für den US-Dollar.

Großaktionär

Ein Großaktionär besitzt einen erheblichen Anteil am Aktienkapital einer Gesellschaft.

H

Halbjahresbericht

Auch: Rechenschaftsbericht. Zusätzlich zum Jahresbericht ist eine Kapitalanlagegesellschaft gesetzlich verpflichtet, einen Halbjahresbericht mit Vermögensaufstellung, Gewinn- und Verlustrechnung und getätigten Ausschüttungen zu erstellen.

Handelszeiten

Aktien, Indizes und Optionsscheine werden im elektronischen Xetra-Handel zwischen 09.00 Uhr und 17.30 Uhr gehandelt. Renten werden auf dem elektronischen Xetra-System zwischen 08.00 Uhr und 17.30 Uhr durchgeführt. Ansonsten werden an den deutschen Börsen in Frankfurt, Hamburg, Hannover, Stuttgart und in München Aktien und Optionsscheine zwischen 09.00 Uhr und 20.00 Uhr gehandelt. Außer in Berlin und Düsseldorf, dort sind die Handelszeiten 08.30 Uhr – 20.00 Uhr. Die Handelszeiten für Renten in Stuttgart, Hannover und Frankfurt sind 09.00 Uhr – 20.00 Uhr. Der Handel mit Renten beginnt in Berlin, Düsseldorf um 08.30 Uhr und in Hamburg um 09.00 Uhr; jeweils bis 17.30 Uhr. In München sind die Handelszeiten für Anleihen 11.00 Uhr – 13.30 Uhr.

Hauptversammlung

Mindestens einmal jährlich werden alle Aktionäre zur ordentlichen Hauptversammlung eingeladen. Hierbei wird über wichtige und grundsätzliche Schritte gesprochen.

Hausse

Die Hausse steht für einen längeren Zeitraum anhaltender Kurs- und Preisanstiege an der Börse.

Haussier

Der Haussier (Person) setzt auf steigende Kurse. Gegenteil: Baissier.

Hebel

Der Hebel stellt eine Kennzahl dar, die angibt, um welchen Faktor ein Hebelprodukt die Kursbewegung (Underlying) seines Basiswertes verstärkt.

Hedgefonds

Hedgefonds unterliegen keinen Anlagerichtlinien. Das Ziel eines Hedgefonds ist die rasche Vermehrung seines Kapitals (Rendite) bei gleichzeitig höheren Risiken.

Hedging

Eine eingegangene Gegenposition zur Sicherung einer existierenden oder geplanten Position, um das Risiko der existierenden oder geplanten Position zu begrenzen.

Hexensabbat

Der Hexensabbat beschreibt den großen Verfallstag an den Terminbörsen, der viermal im Jahr, stets am dritten Freitag der Monate März, Juni, September und Dezember, stattfindet. An diesem Tag laufen an der Terminbörse die Futures und Optionen auf den DAX sowie Optionen auf Aktien aus.

Historische Volatilität

Siehe Volatilität, historische.

HV

Kurzform für: Hauptversammlung.

IFRS

Kurzform für: International Financial Reporting Standards. Hierbei handelt es sich um die neuen vom IASB (International Accounting Standards Board) entwickelten Rechnungslegungsstandards für europäische Aktiengesellschaften.

Im Geld

Englisch: in the money. Wenn der aktuelle Kurs des Basiswertes bei Call-Optionen über dem Basispreis liegt und bei Put-Optionen der aktuelle Kurs unter dem Basispreis liegt.

Immediate-or-Cancel

Der Orderzusatz „IOC“ bewirkt, dass die Order zum nächsten Kurs ganz oder nur teilweise ausgeführt wird. Der nicht ausgeführte Teil der Order verfällt.

Immobilien

Der Oberbegriff für alle unbeweglichen Sachen. Dazu gehören Häuser, Gebäude und Grundstücke.

Implizite Volatilität

Siehe: Volatilität, implizite.

Index

Plural: Indizes. Indizes dienen an der Börse dazu, den Kursverlauf bestimmter Wertpapiere nach Land, nach Branche oder nach anderen Kriterien zeitlich darzustellen und einzuordnen. Sie dienen auch als Vergleichsmaßstab und Basiswert für Fonds, ETFs oder Derivate.

Indexanleihe

Bei der Indexanleihe ist die reale Rendite nicht vom Nominalzins und vom Kurs der Anleihe abhängig, sondern sie ist von vornherein festgelegt und durch Anpassung von Nominalzins und/oder Rückzahlungsbetrag gesichert.

Indexfonds

Beim Indexfonds handelt es sich um einen Wertpapierfonds, dessen Zusammensetzung des einen zugrunde gelegten Wertpapierindex entspricht.

Indikator

Indikatoren werden verwendet, um die Entwicklung der Börsenkurse anhand statistischer Maß- und Verhältniszahlen zu beschreiben. Indikatoren gehören zur technischen Wertpapieranalyse und kommen u. a. in der Systementwicklung zum Einsatz.

Indossant

Andere Bezeichnung: Girant. Ein Übertragender (bisheriger Inhaber) von Orderpapieren wird Indossant genannt.

Inflation

Geldentwertung (Abnahme des Geldwertes). Beschreibt den Prozess, dass die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen in einer Volkswirtschaft das Angebot deutlich übersteigt. Die Inflation kann je nach Ausprägung in schleichende Inflation, offene Inflation und galoppierende Inflation eingeteilt werden.

Inflationsrate

Die Inflationsrate drückt aus, um wie viel Prozent die Preise in einem bestimmten Zeitraum angestiegen sind. Die Inflationsrate wird in Deutschland durch den Verbraucherpreisindex (VPI) erfasst.

Inhaberaktien

Englisch: bearer shares. Inhaberaktien sind Wertpapiere, die sich auf den jeweiligen Inhaber beziehen. Sie können einfach und schnell übertragen werden. Die Übertragung erfolgt durch einfache Einigung und Übergabe. Dem Inhaber stehen alle Rechte zu, wie z. B. Anspruch auf Dividende. Der Unterschied zu Namensaktien ist der, dass bei Namensaktien der Aktionär bekannt ist.

Initial Margin

Die Initial Margin ist eine Art Sicherheitsleistung, die an manchen Börsen zur Abdeckung von Verlustrisiken zu hinterlegen ist.

In-Sample

Systemtrading: Um eine Handelsstrategie zu (back)testen, werden alle Daten mit einbezogen.

Insider

Als Insider wird jemand bezeichnet, der aufgrund seiner beruflichen Position einen zeitlichen Informationsvorsprung gegenüber anderen Marktteilnehmern hat. Wer diesen Informationsvorsprung auf Kosten der übrigen Marktteilnehmer im Börsenhandel nutzt, handelt in den meisten Ländern illegal.

Insidergeschäfte

Insidergeschäfte sind Handelsaktivitäten von Insidern, die auf deren Informationsvorsprung basieren, in der Erwartung, von diesem Informationsvorsprung gegenüber anderen Marktteilnehmern zu profitieren.

Interest

Englisch für: Zins (meistens Plural: Interests).

Internationale Finanzmärkte

Weltweite Finanzmärkte (im Gegensatz zu den nationalen).

Intraday-Handel

Unter dem Intraday-Handel versteht man den Kauf und Verkauf von Wertpapieren innerhalb eines Tages.

Investition

Eine langfristige Anlage von Kapital in Sachwerten wird Investition genannt.

Investmentfonds

Siehe Fonds.

Investor Relations

Auch: Finanzkommunikation. Beschreibt bei Aktiengesellschaften die Kontaktpflege zwischen Unternehmen und ihren tatsächlichen oder potenziellen Anteilseignern mit dem Ziel, durch Versorgung mit Informationen die Kapitalanleger zum Investment in das betreffende Unternehmen zu veranlassen bzw. sie über wesentliche das Investment betreffende Fakten auf dem Laufenden zu halten.

ISIN

Kurzform für: International Security Identification Number. Die ISIN dient der eindeutigen internationalen Identifikation von Wertpapieren und besteht aus einem Ländercode und einer zehnstelligen Ziffer.

J

Jahresabschluss

Erstellung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung über das abgelaufene Geschäftsjahr.

Jesse Livermore

„Der König der Spekulation“, wie er von vielen seiner Bewunderer genannt wurde. Eine atemberaubende Karriere eines Mannes, sein Vorgehen und seine Strategien faszinieren Börsianer aller Generationen. Mehr dazu im Buch: „Das Spiel der Spiele“.

Joint Venture

Englische Bezeichnung für: Gemeinschaftsunternehmung. Hierbei handelt es sich um eine Form der Kooperation zwischen Unternehmen.

Junge Aktien

Junge Aktien werden bei einer Kapitalerhöhung ausgegeben und werden vorzugsweise erst den Altaktionären angeboten, da diese ein Vorkaufsrecht (Bezugsrecht) haben.

K

KAG

Abkürzung für: Kapitalanlagegesellschaften.

KAGG

Abkürzung für: Gesetz über Kapitalanlagegesellschaften.

Kapitalerhöhung

Bezeichnet die Erhöhung des Grundkapitals einer Aktiengesellschaft durch die Ausgabe von neuen oder jungen Aktien.

Kapitalertrag

Abhängig von der Art der Anlage kann ein Kapitalertrag erzielt werden. Man unterscheidet zwischen Dividenden, Verzinsung, Ertrag und Wertsteigerung. Liegen die Kosten oder Gebühren höher als die erzielten Erträge, so spricht man von einem negativen Kapitalertrag.

Kapitalertragsteuer

Die Kapitalertragsteuer (KESt) muss gezahlt werden, sobald dem Anleger Kapitalerträge zufließen. Der Anleger kann den Steuerabzug verhindern, indem er z. B. einen Freistellungsauftrag erteilt oder dem Finanzamt eine Nichtveranlagungsbescheinigung vorlegt.

Kapitalmarkt

Der Kapitalmarkt umfasst den Markt für langfristige Kredite und Kapitalanlagen und dient Unternehmen und staatlichen Institutionen zur Finanzierung von Investitionen.

Kapitalmaßnahme

Kapitalmaßnahmen beinhalten die Ausschüttung von Leistungen an die Wertpapiereigner sowie Änderungen bei den Anteilen der Eigner. Weiter können Kapitalmaßnahmen der Gewinnausschüttung, Kapitalbeschaffung, Restrukturierung des ausgegebenen Kapitals, Schuldentilgung oder Übernahme anderer Organisationen dienen.

Kassamarkt

Auch Spot-Market genannt. Im Gegensatz zum Terminmarkt werden auf dem Kassamarkt Wertpapiergeschäfte zum Kassa- bzw. Einheitskurs abgewickelt.

Kaufen

Siehe: Buy.

Kaufsignal

Ein charttechnisches Signal der Chartanalyse, dass mit vermehrten Käufen der Aktie und damit mit steigenden Kursen gerechnet werden kann.

KBV

Kurzform für: Kurs-Buch-Verhältnis. Siehe Kurs-Buch-Verhältnis.

KCV

Kurzform für: Kurs-Cashflow-Verhältnis. Siehe Kurs-Cashflow-Verhältnis.

Kerzenchart

Siehe: Candlestick-Chart.

KGaA

Kurzform für: Kommanditgesellschaft auf Aktien.

KGV

Kurzform für: Kurs-Gewinn-Verhältnis. Siehe Kurs-Gewinn-Verhältnis.

KISS

Hierbei handelt es sich um das „Kurs-Information-Service-System“, welches an der Frankfurter Wertpapierbörse die Echtzeitkurse erfasst und übermittelt.

Kleinaktionär

Auch: Minderheitsaktionär. Beschreibt einen Aktionär, der nur einen geringen Anteil am Aktienkapital einer Gesellschaft hält.

Korrektur

Abwärtsbewegung eines Werts, wenn ein Markt technisch überhitzt ist. Manchmal spricht man auch von einer „gesunden Korrektur“.

Korrelation

Statistische Kennzahl unter Hinzuziehung zweier quantitativer Zufallsvariablen. Die Messung der Korrelation erfolgt durch einen Korrelationskoeffizienten. Bei einer positiven Korrelation nehmen beide Zufallsvariablen zu. Bei einer negativen Korrelation gehen sie auseinander.

Knock-Out

Als Knock-Out wird die Kursschwelle eines Basiswerts bezeichnet, bei deren Erreichen ein Knock-Out-Produkt verfällt.

Konsortialbank

Man bezeichnet als Konsortialbank eine Bank, die Mitglied eines Emissionskonsortiums ist.

Konsumentenkredit

Als Konsumentenkredit bezeichnet man einen Ratenkredit für Privatpersonen zur Finanzierung von Konsumgütern wie Auto, Motorrad oder Wohnungseinrichtung.

Konzern

Ein Konzern ist ein Unternehmen, welches sich rechtlich aus mehreren Firmen unter einheitlicher Leitung zusammensetzt. Wirtschaftlich gesehen bildet der Konzern eine Einheit, wobei einzelne Teile dieses Konzerns aber rechtlich selbstständig sind.

Kupon

Ein Kupon (Coupon) wird abgetrennt und bezeichnet die Zins- oder Dividendenscheine, die das Recht zum Empfang fälliger Zinsen oder Dividenden verbriefen.

Kurs

Der Kurs einer Aktie bezeichnet den Preis des Wertpapiers im amtlichen Handel. Der Kurs wird entweder in Prozent vom Nennwert oder in Euro pro Anteilschein charakterisiert.

Kursbereich

Siehe: Range.

Kurs-Buch-Verhältnis

Kurzform: KBV. Das KBV drückt das Verhältnis zwischen Aktienkurs und Buchwert je Aktie aus.

Kurs-Cashflow-Verhältnis

Das Kurs-Cashflow-Verhältnis ist eine Kennzahl der Fundamentalanalyse. Mit dem KCV wird der Kurs einer Aktie ins Verhältnis zum Cashflow gesetzt.

Kursdifferenz

Siehe: Spread.

Kurs-Gewinn-Verhältnis

Kurzform: KGV. Das KGV drückt das Verhältnis zwischen Aktienkurs und dem erzielten Unternehmensgewinn je Aktie aus.

Kurs-Umsatz-Verhältnis

Kurzform: KUV. Das KUV ist eine Kennzahl aus der Fundamentalanalyse und zeigt den prozentualen Anteil des Aktienkurses am Umsatz an.

Kurseinbruch

Ein überraschend einsetzender, anhaltender und starker Rückgang der Kurse wird als Kurseinbruch bezeichnet.

Kurserholung

Man spricht von einer Kurserholung bei einer Erholung der vormals rückläufigen Kurse an der Börse. Gegenteil: Kurskorrektur.

Kursexplosion

Ein überraschend einsetzender stark steigender Kurs wird als Kursexplosion bezeichnet.

Kurskorrektur

Siehe: Korrektur.

Kursverlust

Auch: Buchverlust. Darunter wird ein durch das Investment entstandener Verlust bezeichnet, der aber noch nicht durch Verkauf des Wertpapiers realisiert wurde.

Kurswert

Der Kurswert kennzeichnet den Wert eines Wertpapiers aufgrund seines Börsenkurses und dient der steuerlichen Bewertung von Aktien.

KUV

Kurzform für: Kurs-Umsatz-Verhältnis. Siehe dort.

KWG

Abkürzung für: Kreditwesengesetz.

L

Leerverkauf

Bezeichnet die Verkäufe von Wertpapieren oder Waren, die sich zum Verkaufszeitpunkt nicht im Eigentum des Verkäufers befinden. Der Verkäufer spekuliert darauf, die Wertpapiere später billiger erwerben zu können und an der Differenz zwischen Verkaufs- und Kaufpreis zu verdienen.

Leitzinsen

Der Leitzins bezeichnet einen festgesetzten Zinssatz von einer Zentralbank, zu der die Geschäftsbanken Zentralbankgeld leihen können.

Leerverkauf einer Aktie

Spekulation auf fallende Kurse. Der Verkäufer verkauft Wertpapiere, die sich zum Verkaufszeitpunkt nicht in seinem Eigentum befinden, in der Hoffnung, sie später zu einem niedrigeren Kurs kaufen zu können. Die Differenz zwischen Verkaufs- und Kaufpreis ist der Gewinn/Verlust. Siehe auch: Leerverkauf.

Leverage

Kennzeichnend für den theoretischen Hebel. Siehe auch: Hebel.

Leverage-Effekt

Insbesondere bei Derivaten: Hebelwirkung auf den Gewinn/Verlust eines Investments durch den vermehrten Einsatz von Fremdkapital.

LIBOR

Englische Abkürzung für: London Interbank Offered Rate. Der im Londoner Interbanken-Handel übliche Zinssatz.

Limit

Begrenzung des Preises nach oben oder nach unten in einem Börsenauftrag. Beim Kauf oder Verkauf von Wertpapieren kann der Anleger eine Preisgrenze, ein Limit, setzen. Wird das Limit durch den Kurs überschritten (Kaufauftrag) oder wird der Kurs niedriger angesetzt als das Limit (Verkaufsauftrag), so werden die entsprechenden Aufträge nicht ausgeführt.

Limit Order

Bezeichnet eine Order mit festgelegtem Preis und/oder festgelegter Zeit für die Ausführung.

Liquidieren

Siehe: Glattstellung.

Liquidität

Unternehmen, die liquide sind, können ihre fälligen Verbindlichkeiten jederzeit und uneingeschränkt begleichen.

Long

Der Kauf von Wertpapieren mit Spekulation auf steigende Kurse wird als Long (gehen) bezeichnet.

Long-Position

Eine Long-Position entsteht durch den Kauf eines Kontraktes oder Basiswertes.

Losing Trades

Deutsch: Anzahl Verlusttrades.

Low-5

Beschreibt eine Variante der Dow-Dividend-Strategie.

LPN

Kurzform für: Loan Participation Notes.

M

MACD

Kurzform für: Moving-Average-Convergence/Divergence. Laut Gerald Appel ist der MACD ein Indikator für alle Zeitebenen. Die Berechnung des MACD basiert auf zwei exponentiellen gleitenden Durchschnitten. In der Standardeinstellung sind das 26 Handelstage und 12 Handelstage (Perioden).

MAE

Abkürzung für: Max Adverse Excursion.

MAR-Ratio

Statistische Kennzahl zur Messung der Performance. Dazu wird die Rendite des letzten Jahres durch den bis dahin am höchsten eingetretenen Verlust, den Drawdown, dividiert.

Margin

Auch: Einschuss, Bareinschuss. Die Margin ist eine Sicherheitsleistung, die zur Risikoabsicherung zu stellen ist.

Margin Account

Die Sicherheitsleistung (Margin) wird auf das Konto (Margin Account) eingezahlt.

Margin call

Bezeichnet die Aufforderung an einen Anleger die hinterlegte Sicherheitsleistung zu erhöhen, bzw. den Fehlbetrag nachzuschließen.

Margin Faktor

In Wealth Lab (Backtesting-Software) simuliert der Margin Factor einen Hebel.

Market Maker

Unter dem Begriff Market Maker werden Börsenmakler oder Finanzhäuser bezeichnet, die auf Anfrage für bestimmte Werte verbindliche An- und Verkaufskurse stellen.

Marktkapitalisierung

Die Marktkapitalisierung stellt den aktuellen Börsenwert eines Unternehmens dar. Sie berechnet sich aus der Gesamtzahl der Aktien, multipliziert mit dem aktuellen Kurs der Aktie.

Markttiefe

Die Markttiefe ist eine Kennzahl und bezieht sich insbesondere auf die Preiskontinuität im Börsenhandel.

MDAX

Der Midcap-Index der Deutschen Börse. Der MDAX umfasst die 50 liquidesten Aktienwerte nach den DAX-30-Mitgliedern und spiegelt die Kursentwicklung von Aktien mittelgroßer Unternehmen (Midcap) wider.

Mean-Reversion-Trader

Auch „Kontra-Trend“ genannt. Bezeichnet einen Tradingstil; Rückkehr zum Mittelwert.

MFE

Abkürzung für: Max Favorable Excursion.

Midcap

Siehe MDAX.

Minderaktie

Als Minderaktie bezeichnet man eine Aktie mit einem sehr geringen Nennwert, wobei die gleichen Rechte wie bei einer normalen Aktie bestehen.

Minderheitsaktionär

Siehe: Kleinaktionär.

Mischfonds

Auch: Gemischter Fonds. In einem Mischfonds werden Gelder von Anlegern gesammelt (vergleichbar mit einem Topf) und von einem Fondsmanager verwaltet, um sowohl in Aktien als auch in andere Anlageformen wie etwa festverzinsliche Wertpapiere investieren zu können.

Momentum-Indikator

Der Momentum-Indikator gehört zur technischen Analyse und gilt als Indikator der Schwungkraft einer Kursbewegung. Im Momentum wird die Geschwindigkeit bzw. die Kraft/Stärke einer Kursbewegung gemessen.

Money-Risk-Management

Money-Risk-Management beantwortet die Frage: Wie viel darf ich pro Position riskieren? D. h. vor dem Kauf eines Wertpapiers steht der maximale Verlust fest.

Morningstar Rating™

Das Morningstar Rating (TM) bietet einen einfachen, benutzerfreundlichen Weg, um historische Fondsrenditen unter Berücksichtigung von Kosten und Risiken quantitativ zu bewerten.

Musterdepot

Siehe: Demokonto.

Mutual Funds

Englische Bezeichnung für: Offene Wertpapier-Investmentfonds.

N

Nachbörse

Der nachbörsliche Handel bezeichnet Börsengeschäfte nach Börsenschluss.

Nachzahlungsaufforderung

Siehe: Margin Call.

Namensaktien

Auf den Namen ihres Eigentümers ausgestellte Aktien werden als Namensaktien bezeichnet.

NASDAQ

Abkürzung für: National Association of Securities Dealers Automated Quotation System. Elektronische Börse der US-amerikanischen Freiverkehrshändler in New York.

Nennwertlose Aktie

Aktien, die nicht auf einen bestimmten Nennwert, sondern nur auf einen Anteil an der Gesellschaft ohne Festlegung einer nominellen oder verhältnismäßigen Größe (Stückaktie) oder eine Quote am Grundkapital der Gesellschaft (Quotenaktie) lauten. Die Aktie kann dabei Teile eines herkömmlichen Grundkapitals verkörpern (unechte nennwertlose Aktie) oder einen Anteil am gesamten Vermögen der Gesellschaft repräsentieren (echte nennwertlose Aktie).

Neue Aktien

Siehe: Junge Aktien.

Neuer Markt

Ehemaliges deutsches Börsensegment für Wachstumsaktien. Das Segment wurde von der Deutschen Börse am 5. Juni 2003 geschlossen.

New York Stock Exchange

Kurzform: NYSE. Die NYSE ist die bedeutendste und größte Börse der Welt. Häufig auch nur Wall Street genannt, nach dem Straßennamen ihres Sitzes. Sie wurde 1792 gegründet.

Nikkei-Index

Aktien-Index der Börse in Tokio, die 225 Werte umfasst.

Nominalzins

Im Gegensatz zum Realzins ist der Nominalzins der angegebene Zinssatz, welcher sich auf den Nennwert einer Schuld bezieht.

NYMEX

Steht für: New York Mercantile Exchange. Die NYMEX ist die größte Warenterminbörse der Welt und der bedeutendste Handelsplatz für Edelmetalle und Energie.



NYSE

Kurzform für: New York Stock Exchange. Siehe dort.

O

Offene Fonds

Fonds mit unbegrenzter Anteilszahl. In einem offenen Fonds gibt die Fondsgesellschaft je nach Bedarf neue Anteile aus und nimmt ausgegebene Anteile wieder zurück.

Offshore Fonds

Investmentfonds, die – aus steuerlichen Gründen oder um den üblichen Aufsichtsbestimmungen und Anlagevorschriften zu entgehen – ihren Sitz in Ländern ohne spezielle Investmentgesetzgebung gewählt haben, z. B. Mauritius, Cayman-Inseln, Niederländische Antillen, Taiwan, Liechtenstein, Hongkong, Isle of Man, Bermuda, die Niederlande und Panama.

Online Broker

Online Broker wickeln Kauf- und Verkaufsaufträge für den Anleger online oder telefonisch ab.

ON-Kosten (Overnight-Kosten)

Beim Halten einer Position über Nacht z. B. im CFD-Handel fallen Kosten an (Overnight-Kosten).

Open End

Unbegrenzte Laufzeit.

On the Close

Als „On the Close“ bezeichnet man bei Börsenschluss noch abzurechnende Aufträge.

Open Interest

Open Interest bezeichnet die Anzahl aller offenen Positionen in einem Termin- oder Optionskontrakt.

Open Order

Die englische Bezeichnung für einen Börsenauftrag, der noch offen ist, also noch nicht ausgeführt wurde.

Option

Als Option bezeichnet man ein Derivat, das dem Käufer das Recht und dem Verkäufer (Stillhalter) die Verpflichtung gibt, bis zum Verfalldatum der Option zum Basispreis den Basiswert zu kaufen oder zu verkaufen.

Optimize

Deutsch für: Optimieren. Eine vorhandene Strategie mittels Backtesting-Software optimieren.

Order

Börsenauftrag zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren.

Order-Execution

Die Ausführung einer Order.

Orderbuch

In einem Orderbuch werden alle für die Kursermittlung relevanten Kauf- und Verkaufsaufträge eingetragen.

One-Cancels-Other-Order

Auch: OCO genannt. Eine OCO-Order besteht aus zwei Orders gleichzeitig, von denen bei Ausführung der einen die jeweils andere gelöscht wird.

Orderpapiere

Orderpapiere sind auf einen Namen lautende Wertpapiere, die durch Indossament (Erklärung bezüglich der Eigentumsübertragung auf der Rückseite des Dokuments) auf einen anderen übertragen werden können (z. B. Namensaktien).

Ordertypen

Je nach Ausführungsbedingungen bietet ein Broker seinen Anlegern (Kunden, Investoren) verschiedene Arten an, eine Wertpapierorder aufzugeben.

Oszillator

Oszillatoren sind charttechnische Indikatoren, die in einer oberen und unteren Range oszillieren. Sie zeigen unter anderem überkaufte oder überverkaufte Märkte an. Oszillatoren gehören zur technischen Analyse.

Out-of-Sample

Um eine Handelsstrategie zu optimieren oder auf ihre Robustheit zu testen, nimmt man nur einen Teil der Daten (Out-of-Sample). Gegenteil: In-Sample.

Overbought

Zeigt einen überkauften Markt an. Der technische Analyst rechnet bei einem überkauften Markt mit einer Preiskorrektur nach unten.

Overnight-Handel

Das Halten einer Position über Nacht.

Oversold

Zeigt einen überverkauften Markt an. Der technische Analyst rechnet bei einem überverkauften Markt mit einer Erholung nach oben.

Over-The-Counter

Außerbörslicher Handel zwischen Finanzmarktteilnehmern.

P

Paket

Eine größere Menge an Aktien eines bestimmten Unternehmens im Besitz einer einzelnen Person oder eines anderen Unternehmens.

Parabolic SAR

SAR steht für: „Stop and Reverse“. Bei einem Parabolic SAR wird nach Erreichen des Stopps die Position gedreht, was bedeutet, in diesem System ist man immer investiert. Das Parabolic Time/Price System wurde 1978 von Welles J. Wilder entwickelt. Wilders Parabolic SAR ist ein Trendfolge-Indikator, der die Trendrichtung anzeigt sowie Einstiegssignale generiert (long/short) und Stopps erzeugt.

Parameter

Kenngroße. Siehe auch: Strategy Parameter.

Pari

Von Pari spricht man: Wenn der Nennwert und der Kurswert (Wertpapier) übereinstimmen.

Parketthandel

Als Parkett wird der Börsensaal bezeichnet. Parketthandel ist das Geschäft, welches über die Händler im Börsensaal „auf dem Parkett“ stattfindet. Gegensatz: Computerhandel.

PEG

Kurzform für: Price Earnings to Growth.

PER

Kurzform für: Price Earning Ratio.

Period

Englisch für: Zeitspanne, Periode. Im Systemtrading beschreibt „Period“ die Zeitspanne, über die eine Handelsstrategie getestet wird. Zum Beispiel vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2016.

Penny Stocks

Hochspekulative Aktien mit einem niedrigen Kurswert, z. B. weniger als ein Dollar.

Pensionsfonds

Rechtlich selbstständige Einrichtungen, die ausschließlich Leistungen zur betrieblichen Altersvorsorge erbringen.

Performance

Deutsch: Leistungsverhalten. In Wealth Lab (Backtesting-Software) Ergebnis und Überblick der getesteten Jahre, wie z. B. die Höhe des Endkapitals oder die MAR-Ratio.

Pip

Ein Pip ist ein Bruchteil eines Betrages und bezeichnet die kleinste Preisstufe in einer Währung. Wird oft auch als „Ticks“ in den Future-Märkten bezeichnet.

Pit

Auch: Ring genannt. Bezeichnet den Ort einer Parkettbörse, wo die Aufträge ausgeführt werden.

Position

Position in einem Handelsgeschäft, z. B. Long oder Short.

Position-Size

Deutsch: Positionsgröße. Aufteilung des Kapitals in verschiedene Positionsgrößen. Die Position-Size ist eine wichtige Kenngröße im Systemtrading, weiter ist die Position-Size dem Money-Risk-Management zuzuordnen, das die Frage beantwortet: Wie viel Kapital möchte ich pro Trade riskieren?

Portfolio

Systemtrading: Ein Pool aus mehreren Aktien, z. B. 100 Stück.

Portfolioauswahl

Ein Pool aus Aktien, zusammengestellt nach bestimmten Kriterien, zum Beispiel nach der Marktkapitalisierung.

Prämie

Es gibt verschiedene Arten von Prämien: Optionsprämie, Versicherungsprämie, staatliche Prämien, z. B. Zahlungen aus Steuermitteln an Sparer.

Präsenzbörse

Bezeichnet den Börsenhandel, bei dem sich die Makler auf dem „Börsenparkett“ treffen und durch Zuruf Käufe und Verkäufe abwickeln. Dieser Börsenhandel wird immer mehr durch den elektronischen Handel ersetzt.

Pre-Trading

Bezeichnet die Phase an der EUREX vor Handelsbeginn, in der Quotes und Orders durch den Anleger eingegeben, gelöscht oder geändert werden können.

Price Earning Ratio

Die englische Bezeichnung für: „Kurs-Gewinn-Verhältnis“. Siehe: Kurs-Gewinn-Verhältnis.

Primärmarkt

Markt für die Emission von Wertpapieren. Gegensatz: Sekundärmarkt.

Priority

Deutsch: Priorität. Priorität bedeutet im Systemtrading, Signale mit der höchsten Gewinnchance (Priorität) zu traden.

Profit Distribution

Deutsch: Gewinnverteilung.

Prognose

Die Kursentwicklung anhand fundamentaler Daten oder anderer Kriterien vorhersagen zu können.

Program-Trading

Siehe: Systemtrading.

Prozyklisch

Bezeichnung für ein bestimmtes Anlageverhalten an der Börse – bei steigenden Kursen kaufen und bei fallenden Kursen verkaufen (Handeln mit dem Markttrend).

Provision

Für die Abwicklung von Wertpapierkäufen erhalten Banken und Broker eine Gebühr (Provision).

Push-Kurs

Der Empfänger bekommt mit Hilfe der Push-Technologie automatisch über das Internet Kurse bereitgestellt.

Push

Deutsch: schieben, drücken. Dieser Begriff wird an der Börse meist im Zusammenhang mit dem „Pushen“ eines Kurses verwendet, also dem Hochtreiben eines Kurses durch gezielte Streuung von Gerüchten und Meldungen.

Put

Beim Put handelt es sich um einen Optionsschein, dessen Käufer das Recht, aber nicht die Pflicht erwirbt, ein bestimmtes Wertpapier zu bestimmten Konditionen zu verkaufen.

Pyramiding

Die Verwendung von Buchgewinnen für die Erweiterung einer bestehenden Position nennt man Pyramiding.

Q



Quartalsbericht

Ein Quartalsbericht ist die vierteljährliche Veröffentlichung von Zwischenbilanzen einer Aktiengesellschaft.

Quartalsdividende

Ist eine bekannte Form der Dividendenzahlungen in den Vereinigten Staaten. Die Dividende wird vierteljährlich ausbezahlt.

Quartil

Alle in einem spezifischen Sektor verfügbaren Fonds werden in einer Performance-Rangliste gegenübergestellt und in vier Quartile (Teile) aufgeteilt. In der Performance-Rangliste kann abgelesen werden, ob der Fonds zu den besten 25 % (oberstes Quartil) gezählt werden kann oder ob sich die Leistung in einem nachfolgenden Quartil befindet.

Quellensteuer

Die Quellensteuer wird auf Kapitaleinkünfte (Steuer auf Zinsen und Dividenden) direkt an der „Quelle“ erhoben und ihr Satz beträgt pauschal 25 Prozent.

Quotenaktie

Siehe: Nennwertlose Aktie.

R

Rally

Eine Rally ist ein starker Kursanstieg über einen kurzen Zeitraum.

Range

Hierbei ist der Unterschied zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Kurs über eine bestimmte Periode gemeint.

Rating

Standardisierte Risiko- und Bonitätsbeurteilung von Emittenten hinsichtlich ihrer Bonität.

Ratingagentur

Ratingagenturen wie Standard & Poor's und Moody's sollen das Risiko einer Anlage einschätzen und beurteilen, wobei verschiedene Kriterien zur Anwendung kommen. Bewertet werden Firmen, Finanzprodukte oder auch ganze Staaten.

Realtime-Kurs

Der tatsächliche Echtzeit-Kurs, der im Augenblick gültig wird, im Gegensatz zu zeitverzögerten Kursanzeigen, wie sie oft von kostenlosen Plattformen angeboten werden.

Realzins

Zinssatz, der sich durch Abzug der Inflations- oder Deflationsrate vom Nominalzins ergibt.

Referenzmarkt

Ein Referenzmarkt ist ein börsliches oder außerbörsliches Handelssystem mit dem Ziel der Veröffentlichung der Preise eines Wertpapiers für den Kauf und Verkauf.

Referenzzinssatz

Der für eine bestimmte Laufzeit, Währung und Anlage- bzw. Kreditform repräsentative Zinssatz. Wichtige internationale Referenzzinssätze sind der LIBOR und der EURIBOR.

REIT

Englische Abkürzung für: Real Estate Investment Trust. REITs sind börsennotierte US-Immobilien-gesellschaften. Das Kapital ihrer Anleger wird mindestens zu 75 Prozent in den US-Immobilienmarkt investiert.

Rendite

Die Rendite steht für den Gesamterfolg einer Kapitalanlage, gemessen als tatsächliche Verzinsung des eingesetzten Kapitals.

Rentenfonds

Rentenfonds setzen sich ausschließlich oder überwiegend aus festverzinslichen Wertpapieren zusammen.

Rentenmarkt

Bezeichnet einen Teil des Kapitalmarkts, an dem festverzinsliche Wertpapiere (Rentenwerte) gehandelt werden.

Report

Englische Bezeichnung für: Bericht. In der Welt der Börse ist darunter ein „Marktbericht“ zu verstehen.

Research

Unter Research versteht man alle Analysen eines Wertpapiers hinsichtlich seiner Kurschancen und der Ertragskraft eines Unternehmens.

Rezession

Wirtschaftlicher Abschwung, zumeist einhergehend mit anhaltenden Kursverlusten an der Börse. Merkmale sind unter anderem Beschäftigungs- und Investitionsrückgang, zunehmende Anzahl von Konkursen und abnehmende Konsumkraft. Gegenteil: Aufschwung.

Riester-Rente

Die Riester-Rente ist eine staatlich geförderte Altersvorsorge in Deutschland.

Risiko

An den internationalen und nationalen Börsen herrscht immer ein Marktrisiko durch Kursrückgänge. Dieses Risiko lässt sich aber durch ein gutes Money-Risk-Management stark reduzieren.

Risikomanagement

Siehe: Money-Risk-Management.

Risikostreuung

Verteilung des Vermögens auf möglichst viele verschiedene Anlageformen bzw. Anlagenwerte.

ROC

Kurzform für: Rate-of-Change. Der ROC ist ein Begriff aus der Charttechnik – es ist ein Oszillator.

Rohstoffe

Unter Rohstoffe werden Anlagemöglichkeiten bezeichnet wie z. B. Edelmetalle, Industriemetalle, Nahrungsmittel, Öl und Gas.

Relativ Strength Index

Kurzform: RSI. Der RSI wurde von J. Welles Wilder entwickelt. Der RSI ist ein Oszillator bezüglich der „relativen Stärke“ eines Wertpapiers und oszilliert zwischen 0 und 100. Der RSI zeigt unter anderem überkaufte oder überverkaufte Märkte an.

Rückstellungen

Rückstellungen findet man in der Bilanz auf der Passivseite. Bei den Rückstellungen handelt es sich um Reserven, die Unternehmen aufgrund ungewisser Verbindlichkeiten oder drohender Verluste bilden und gesondert in ihrer Bilanz ausweisen.

Rules

Deutsch: Regeln. Im Bereich des Systemtradings werden Regeln für den Aufbau einer Handelsstrategie verwendet. Regeln können für den Entry, Exit, Profit, Stop-Loss usw. aufgebaut werden.

Rürup-Rente

Die Rürup-Rente ist eine staatlich geförderte Altersvorsorgemöglichkeit.

S

S&P 500

Kurzform für: Standard & Poor's 500.

Sägezahnmarkt

Siehe: Seitwärtstrend.

Schlusskurs

Offizieller Schlusskurs ist der Kurs, der am Ende der Börsensitzung für ein Wertpapier ermittelt wird.

Schufa

Abkürzung für: „Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung“. Mit dem Ziel der Bereitstellung kreditrelevanter Informationen an potenzielle Kreditgeber.

Schwarzer Freitag

Am Freitag, 25. Oktober 1929, erlebte die Wall Street in New York den bisher größten Kurseinbruch in der Geschichte der Börse. Er beendete eine mehrjährige Hausse und ihm folgte eine schwere Wirtschaftskrise.

Schwellenländer-Fonds

Fonds, die hauptsächlich in Entwicklungsländer und Schwellenländer investieren.

SEC

Abkürzung für: Securities Exchange Commission. Oberste Wertpapier- und Börsenkommission der USA.

Seitwärtstrend

Der Kurs bewegt sich seitwärts, d. h. es gibt kaum Bewegung nach oben (bullish) oder nach unten (bearish). Eine Trendrichtung kann nicht ausgemacht werden.

Sekundärmarkt

Englisch: aftermarket. Der Sekundärmarkt bezeichnet den Umlaufmarkt für bereits begebene Wertpapiere. Die Wertpapierbörsen sind die wichtigsten Sekundärmärkte.

Sell at Close

Ausstiegsregel für Long am Close in Wealth Lab (Backtesting-Software).

Sell at Limit

Ausstiegsregel für Long mit einem Limit in Wealth Lab (Backtesting-Software).

Sell at Market

Ausstiegsregel für Long am Open in Wealth Lab (Backtesting-Software).

Sell at Profit Target

Ausstiegsregel für Long mit einem prozentualen Target in Wealth Lab (Backtesting-Software).

Sell at Stop Loss

Ausstiegsregel für Long mit einem prozentualen Stop Loss in Wealth Lab (Backtesting-Software).

Settlement

Mit Settlement wird die Erfüllung eines Finanzgeschäftes, insbesondere eines Termingeschäftes, bezeichnet. Das Settlement teilt sich ein in Cash-Settlement (Differenzausgleich) und dem physischen Settlement (Lieferung des Barausgleichs).

Shareholder

Englisch für: Aktionär oder Anteilseigner.

Shareholder Value

Bezeichnet ein bestimmtes Konzept der Unternehmensführung, das sich die langfristige Steigerung des Aktienwertes zum Ziel gesetzt hat.

Sharpe-Ratio

Die Sharpe-Ratio ist eine Kennzahl für den Fondsvergleich.

Short

Leerverkauf. Die Spekulation auf fallende Kurse.

Short at Close

Einstiegsregel für Short am Close in Wealth Lab (Backtesting-Software).

Short at Limit

Einstiegsregel für Short mit einem Limit in Wealth Lab (Backtesting-Software).

Short at Market

Einstiegsregel für Short am Open in Wealth Lab (Backtesting-Software).

Short-Call

Beim Short-Call handelt es sich um eine verkaufte Kaufoption (Call). Gegensatz: Long-Call.

Short-Position

Bezeichnet eine offene Position nach dem Leerverkauf. Gegenteil: Long-Position.

Short-Selling

Siehe: Leerverkauf einer Aktie.

Sicherheitsleistung

Siehe: Margin.

Simple Moving Average

Auch Gleitender Durchschnitt (GD) genannt. Der Simple Moving Average oder Gleitende Durchschnitt (GD) sind Trendfolgeindikatoren, sie folgen dem Kurs und laufen nicht voraus. Ein steigender GD zeigt einen Aufwärtstrend an und ein fallender GD einen Abwärtstrend.

Slippage

Ist die Differenz zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Ausführungskurs einer Order.

SMA

Siehe: Simple Moving Average.

Soft Commodities

Soft Commodities ist der Sammelbegriff für börsengehandelte landwirtschaftliche Rohstoffe wie Kaffee, Zucker, Getreide, Baumwolle usw.

Sparbrief

Ein Sparbrief ist eine Sparanlage mit fester Laufzeit und fester Verzinsung.

Spekulant

Marktteilnehmer, der seine Tätigkeit darauf ausrichtet, Preisveränderungen richtig vorauszusehen, um daraus einen Nutzen zu ziehen.

Sperrfrist

Bezeichnet einen Zeitraum, in dem ein Wertpapier nicht veräußert werden darf.

Spezialfonds

Anders als beim Publikumsfonds sind Spezialfonds nicht für die breite Öffentlichkeit konzipiert, sondern für spezielle institutionelle Anleger, z. B. Pensionskassen oder Versicherungen.

Spinn-off

Deutsch: Ausgliederung. Eine bestehende Firma gliedert einen Teil des Unternehmens als eigenständige Firma aus.

Split

Siehe Aktiensplit.

Spot Price

Bezeichnet den Kassapreis für den effektiven Warenhandel.

Spread

Als Bid-/Ask-Spread wird der Unterschied zwischen Geld- und Briefkurs bezeichnet, also zwischen Angebot und Nachfrage. Weitere Spreads: Der Kassa-Termin-Spread und der Options-Spread.

Sprint-Zertifikat

Mit einem Sprint-Zertifikat erwirbt ein Anleger ein derivatives Produkt, welches sich auf eine Aktie bezieht. Ein Sprint-Zertifikat verspricht für eine bestimmte Kursbandbreite eine überproportionale Teilnahme an Kurssteigerungen des Basiswertes.

Squeeze out

Squeeze out ist ein Verfahren, das es Mehrheitsaktionären erlaubt, Kleinaktionäre per Barabfindung aus dem Unternehmen zu drängen. In Deutschland zulässig ab einem Mehrheitsanteil von 95 Prozent.

Stammaktien

Ist die gebräuchlichste Form von Aktien in Deutschland. Im Gegensatz zu Vorzugsaktien besitzen Inhaber von Stammaktien ein volles Stimmrecht auf der Hauptversammlung.

Standardabweichung

Bei der Standardabweichung handelt es sich um einen Begriff der Statistik und der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Sie ist ein Maß für die Streuung der Werte einer Zufallsvariable um ihren Mittelwert. Die Standardabweichung wird in der Berechnung der Bollinger Bänder verwendet.

Stillhalter

Verkäufer einer Option.

Stimmrecht

Das Recht eines Aktionärs zur Stimmabgabe auf der Hauptversammlung der Aktiengesellschaft.

SMI

Kurzform für: Swiss Market Index. Der Hauptindex des Schweizer Aktienmarktes.

Stock

Englisch für: Aktie, Aktienkapital, Grundkapital.

Stochastik

Entwickelt wurde der Stochastik-Oszillator von George C. Lane. Der Oszillator oszilliert zwischen 0 und 100 und zeigt unter anderem einen überkauften oder überverkauften Markt an.

Stock Dividend

Englisch für: Wertpapierdividende. Zuteilung von zusätzlichen Aktien an Altaktionäre ohne Gegenleistung. Hierbei handelt es sich um keine echte Dividende, da keinerlei Ausschüttung vorliegt.

Stock Exchange

Englisch für: Börse.

Stock Picking

Stock Picking ist eine Art Anlagestrategie – gezieltes Investieren in einzelne Titel nach detaillierter Analyse der Unternehmen und ihrer Gewinnentwicklung.

Stop-Buy-Limit

Sobald ein vorher festgelegter Kurs erreicht oder überschritten wird, wird eine limitierte Kauforder ausgelöst.

Stop-Buy-Order

Sobald ein vorher festgelegter Kurs erreicht oder überschritten ist, wird ein Kaufauftrag zum nächsten handelbaren Kurs ausgeführt.

Stop Level

Bezeichnet ein Mittel zur Verlustbegrenzung bei Straight Forward Dealings (SFDs).

Stop Limit

Eine zweistufige Verkaufsoorder, bei der nach Erreichen eines bestimmten Kurses, genannt Stopkurs, ein limitierter Verkaufsauftrag ausgelöst wird. Der erste Teil der Stop-Limit-Order ist ein Stopkurs, der zweite Teil ein limitierter Verkaufsauftrag.

Stop-Limit-Order

Die Stop-Limit-Order ist eine Kombination aus Stop-Order und Limit-Order.

Stop-Loss-Order

Eine Stop-Loss-Order ist ein limitierter Verkaufsauftrag. Beim Unterschreiten oder Berühren eines bestimmten Kurses, des sogenannten Stoppkurses, wird die Stop-Loss-Order ausgeführt.

Stop-Loss-Limit

Sobald der Kurs erreicht oder unterschritten wird, wird eine limitierte Verkaufsoorder ausgelöst.

Stop Market

Beim Berühren eines bestimmten Kurses, des sogenannten Stoppkurses, wird aus der Stop-Order ein unlimitierter Kauf- oder Verkaufsauftrag.

Stop Order

Bei der Stop Order handelt es sich um das Kurslimit, das beim Erreichen einer Ober- oder Untergrenze ausgeführt wird. Die Stop Order ist ein Überbegriff für die Limit-Orders Stop-Buy und Stop-Loss.

Strategy Parameter

Deutsch: Strategieparameter. Bezeichnung für die jeweiligen Parameter einer Handelsstrategie. Zum Beispiel für die Stochastik D 80 und 20.

Stückaktie

Die Stückaktie stellt eine unechte nennwertlose Aktie dar und ist in Deutschland erst seit 1998 zugelassen. Die Stückaktie verbrieft keinen feststehenden Betrag, sondern einen in der Satzung festgelegten Anteil am Grundkapital der Gesellschaft. Siehe auch: Nennwertlose Aktie.

Stückelung

Aufteilung von Aktien oder Anleihen in mehrere Nennbeträge.

Subskription

Siehe: Zeichnen.



Swingtrading

Deutsch: Schwung(trading). Bezeichnet einen Trading-Stil. Das Ausnutzen von kurzfristigen Kursschwankungen, sogenannten Swings.

Systemtrading

Computergestützter Aktienhandel.

T

T

Kurszusatz: Taxkurs, taxiert. An diesem Tag gab es weder Verkäufe noch Käufe – aufgrund dessen ist kein Handel zustande gekommen und der Kursmakler musste den Kurs schätzen (taxieren).

Tagesgeldkonto

Verzinstes Konto ohne festgelegte Laufzeit. Der Kontoinhaber kann täglich in beliebiger Höhe über sein Guthaben verfügen. Der Zinssatz ist in der Regel höher als auf dem Sparbuch.

tagesgültig

Als tagesgültig bezeichnet man an der Börse einen Kauf- oder Verkaufsauftrag, der bis zum Börsenschluss des jeweiligen Tages gültig ist.

Tageskurs

Der jeweils offiziell gültige Kurs für den Abrechnungs- oder Ausführungstag.

Target

Systemtrading: Kursziel. Das Erreichen eines festgelegten Kursziels von zum Beispiel 100 €.

Technische Analyse

Es gibt zwei Arten der technischen Analyse. 1. Fundamentalanalyse. Bewertung einer Aktiengesellschaft z. B. aufgrund von Kennzahlen. 2. Chartanalyse, technische Wertpapieranalyse und technische Indikatoren. Orientierungshilfen sind grafische Darstellungen (Charts) von Kursverläufen, Formationen oder Indikatoren wie z. B. der RSI.

Teilausführung

Aufgrund der Marktlage wird eine Order nur zum Teil ausgeführt.

Teilangezahlte Aktien

Der Nennbetrag ist noch nicht voll einbezahlt.

Telefonhandel

Der vor- und nachbörsliche Handel zwischen Banken und Maklern via Telefon.

Terminbörse

An einer Terminbörse werden Terminkontrakte auf Waren (Commodities) oder Finanzprodukte gehandelt.

Termingeschäft

Bei einem Termingeschäft handelt es sich um ein Kauf- oder Verkaufsgeschäft an der Börse, bei dem die Leistungen erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Terminkontrakt

Bezeichnet einen standardisierten Vertrag über den Kauf oder Verkauf einer bestimmten Menge einer Ware zu einem festgelegten Preis an einem bestimmten Datum.

Terminkurs

Der Kurs für Termingeschäfte.

Thesaurierung

Generell bezeichnet Thesaurierung das Einbehalten bzw. Nichtausschütten von Gewinnen einer Unternehmung zur Wiederanlage von Zinsen oder anderen Erträgen aus Wertpapieren in neue Wertpapiere.

Tick

Bezeichnet die kleinstmögliche Einheit, um die sich der Kurs verändern kann.

Top-Holdings

Darunter versteht man die prozentual größten Positionen der Gesamtanlagesumme eines Investmentfonds.

Total Expense Ratio

Mit dieser Kennzahl erhält man den Prozentsatz der gesamten Kosten am Fondsvermögen.

Total Shareholder Return

Ist eine Renditekennzahl für Aktien. Berechnet sich aus dem Verhältnis der Summe von Kursgewinn und bezahlter Dividende am Ende der Periode zum Marktwert am Anfang der Periode.

Totalverlustwahrscheinlichkeit

Das mit dem Erwerb eines Optionsscheins verbundene Risiko, dass der Optionsschein am Ende der Laufzeit wertlos verfällt.

Track Record

Wörtlich: Erfolgsgeschichte (Aufzeichnungen) eines Traders oder einer Fondsgesellschaft, Managementleistungen eines Unternehmens oder einer Beteiligungsgesellschaft.

Tracking Error

Bezeichnet ein Maß für die Abweichung der Wertentwicklung eines Investmentfonds von seiner Benchmark. Je höher der Tracking Error, desto größer die durchschnittliche Abweichung der Fondsentwicklung von der Wertentwicklung der Vergleichsgruppe.

Trade

Der Kauf und Verkauf einer Aktie wird als Trade bezeichnet.

Tradegate

Hierbei handelt es sich um ein elektronisches Handelssystem für Wertpapiere.

Trader

Beschreibt eine Person, die Handel an den Finanzmärkten betreibt.

Trading

Kommt aus dem Englischen und heißt übersetzt: Handel. Hiermit ist der Handel an der Börse gemeint, wie z. B. der Handel mit Wertpapieren, Devisen (Währungen), Rohstoffen oder anderen Waren und Werten.

Trading Range

Die Trading Range beschreibt den Kurs- bzw. Preisbereich, in dem ein Wert gehandelt wird.

Tradingbuch

In einem Tradingbuch können Performance, Draw Down, Profit, Emotionen usw. dokumentiert werden, um sein Trading für die Zukunft zu optimieren.

Tradingsysteme

Tradingsysteme ermöglichen uns ein Generieren von Trading-Signalen, die dann täglich unter Anwendung von Indikatoren/Oszillatoren zum Einsatz kommen.

Trailing-Stop-Loss-Order

Hier handelt es sich um eine Order, die sich bei steigenden Kursen automatisch nach oben anpasst.

Tranche

Teilbetrag einer Wertpapieremission, d. h. die Emission wird auf mehrere Teilbeträge zu verschiedenen Terminen aufgeteilt.

Transaktionskosten

Beim Kauf und Verkauf von Wertpapieren entstehen Transaktionskosten, siehe Brokerggebühren.

Trendfolge-Trader

Ein Trendfolge-Trader versucht mit dem Trend mitzugehen. Dabei versucht er so früh wie möglich mit dem Trend mitzugehen und, wenn der Trend endet, so früh wie möglich wieder auszusteigen.

Trendkanal

Der Trendkanal besteht aus einer Widerstandslinie (oben) und einer Unterstützungslinie (unten). Anhand des Trendkanals kann der Anleger im Allgemeinen die Richtung einer Kursentwicklung erkennen.

Treuebonus

Beim Treuebonus handelt es sich um einen Rabatt auf den Ausgabeaufschlag eines Fonds, der abhängig von der Anlagedauer gewährt wird.

Treynor Ratio

Hierbei handelt es sich um die Überschussrendite, die zum sogenannten Beta-Faktor ins Verhältnis gesetzt wird.

Trigger

Auslöser bei Über- oder Unterschreitung (technische Analyse) eines bestimmten Ereignisses im Kurs eines Wertpapiers. Ein Ereignis ist z. B. der Kauf oder Verkauf einer Aktie.

True Range

Gibt die Volatilität in einem Indikator wieder, dabei werden Kurslücken (Gaps) in stark volatilen Märkten berücksichtigt, wobei die geglättete Variante der ATR (Average True Range) ist. Beide Volatilitätsindikatoren wurden von Welles Wilder entwickelt.

Trust

Investmentfonds.

Turbo-Zertifikat

Mit Turbo-Zertifikaten können Anleger auf die Entwicklung von Aktien, Indizes, Währungen oder Rohstoffen wetten und unter Umständen ihren Einsatz schnell vervielfachen. Nur etwas für risikofreudige Anleger.

Turnaround

Bezeichnet eine Situation eines Aktienwertes bzw. des entsprechenden Unternehmens, die eine nachhaltige positive Veränderung im Gesamttrend erkennen lässt. Auch: Rückkehr von der Verlust- in die Gewinnzone.

U

Übergewichten

Einschätzung der Aktienexperten bezüglich des Kursverlaufs einer Aktie. Steht die Empfehlung auf „Übergewichten“, lautet die Devise, einen größeren Anteil im Portfolio zu besitzen.

Überkauft

Siehe: Overbought.

Übernahmeangebot

Angebot zum Kauf eines Unternehmens, u. a. mit genaueren Angaben über die erwarteten Bedingungen für diese Übernahme einschließlich des gebotenen Aktienkurses.

Über-pari-Emission

Wenn der Ausgabekurs der emittierten Wertpapiere über 100 % des Nennwertes liegt, spricht man von einer „Über-pari-Emission“. Gegenteil: Unter-pari-Emission.

Überverkauft

Siehe: Oversold.

Überzeichnung

Im Zusammenhang einer Neuemission häufig entstehende Situation, bei der die Nachfrage nach den entsprechenden Wertpapieren das vorhandene Angebot gegebenenfalls mehrfach übersteigt. Die Zuteilung erfolgt dann entweder prozentual für jeden gleich oder nach dem Losverfahren.

Ultimo

In der Börsenwelt bezeichnet „Ultimo“ den letzten Tag eines Monats.

Umsatzrendite

Bezeichnet das Verhältnis vom Gewinn zum Umsatz innerhalb einer Rechnungsperiode und ist ein Maßstab für die Profitabilität eines Unternehmens.

Formel: $\frac{\text{Gewinn}}{\text{Umsatz}} \times 100$

Umsatzwachstum

Bezeichnet die prozentuale Veränderung des Umsatzes im Vergleich zum vorhergehenden Geschäftsjahr oder beschreibt die durchschnittliche prozentuale Veränderung des Umsatzes der letzten drei Geschäftsjahre.

Underperformer

Einschätzung der Aktienexperten bezüglich des Kursverlaufs einer Aktie. Steht die Empfehlung auf „Underperformer“, lautet die Devise, dass die Kursentwicklung dieser Aktie schlechter sein wird als die Entwicklung des Branchenindex.

Underlying

Siehe Basiswert.

ungeregelter Freiverkehr

Der unregelte Freiverkehr beschränkt sich auf den Telefonhandel. Hier gibt es weder Formschriften noch irgendeine Überwachung des Handels und der Kursnotierungen. Gegenteil: geregelter Freiverkehr.

Unlimitiert

Hierbei handelt es sich um eine Order ohne Preisbeschränkung für einen Kauf- oder Verkaufsauftrag.

Unterbewertung

Bezeichnet Wertpapiere, die im Vergleich zu anderen Aktien der Branche als zu günstig erscheinen.

Untergewichten

Einschätzung der Aktienexperten bezüglich des Kursverlaufs einer Aktie. Steht die Empfehlung auf „Untergewichten“, lautet die Devise, einen größeren Anteil im Portfolio zu reduzieren.

Unternehmensanleihe

Hierbei handelt es sich um Anleihen, die von Unternehmen zwecks Kapitalbeschaffung emittiert werden.

unter pari

Als „unter pari“ bezeichnet man bei Anleihen einen Kurs (Preis), der unter dem Nennwert (100 %) liegt. Die Differenz bezeichnet man als Disagio. Gegenteil: über pari.

Unter-pari-Emission

Der Ausgabekurs von emittierten Wertpapieren liegt unter 100% des Nennwertes.

Unterstützungslinie

In der charttechnischen Analyse bei Wertpapieren geläufiger Begriff für Kursgrenzen, die aufgrund von chartanalytischen Überlegungen schwer nach unten zu durchdringen sind.

Unze

Gewichtseinheit für Edelmetalle. Dabei entspricht eine Unze 31,1035 Gramm.

Uptick-Rule

Hierbei handelt es sich um eine Handelsbeschränkung, die an der NYSE automatisch ausgelöst wird, wenn der Dow-Jones-Index innerhalb kürzester Zeit um 50 Punkte steigt, um nicht das zeitlich versetzte Ausführen weiterer computergesteuerter Kaufprogramme auszulösen, wodurch es zu einem Crash ungeahnten Ausmaßes kommen könnte. Gegenteil: Downtick Rule.

V

Value at Risk

Der Value at Risk (VaR) ist ein Verfahren zur Berechnung der Finanzmarktrisiken. Beträgt der VaR eines Investments zum Beispiel bei einem Anlagezeitraum von einem Tag mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,5 % 2.000 €, so tritt das Risiko, dass der Verlust des Investments nach Ablauf dieses Tages mehr als 2.000 € betragen wird, lediglich mit einer Wahrscheinlichkeit von 0,5 % ein.

Value-Manager

Value-Manager suchen nach Unternehmen, die am Markt unter ihrem „inneren“ oder „wahren“ Wert gehandelt werden.

Varianz

Die „Varianz“ misst die Abweichung der Erträge zum durchschnittlichen Ertrag.

VDAX

Abkürzung für: DAX-Volatilitätsindex.

Verfallmonat

Bezeichnet den Monat, in welchem eine Optionsserie verfällt.

Verfallsdatum

Termin, an dem ein Optionsschein verfällt.

Vermögensberatung

Beratung von Privatkunden bezüglich Versicherungen, Krediten und Vermögensanlage.

Vermögensverwaltung

Die Vermögensverwaltung beinhaltet im Namen des Kunden die permanente Überwachung, Anlegung und Verwaltung dessen Vermögen.

Vinkulierte Namensaktien

Dies ist eine besondere Form von Namensaktien. Wenn die Übertragung von Namensaktien von der Zustimmung der übrigen Gesellschafter abhängig gemacht werden kann, werden diese als vinkulierte Namensaktien bezeichnet.

Volatilität

Ist ein statistisches Maß für Marktschwankungen. Je stärker und häufiger ein Wert oszilliert, desto höher ist auch seine Volatilität. Je volatil ein Finanzwert ist, desto größer sind die Risiken – aber auch die Chancen.

Volatilität, historische

Die auf vergangenen Kursdaten, d. h. der Schwankungsintensität einer Aktie in der Vergangenheit basierende Volatilität wird als historische Volatilität bezeichnet.

Volatilität, implizite

Versucht die Schwankung zu messen, die von den Marktteilnehmern für die Zukunft erwartet wird, d. h. das Ausmaß der erwarteten Kursbewegungen eines Wertes während eines bestimmten Zeitraums. Sie wird auf Basis der historischen Volatilität berechnet.

Volatilitätsindex

Bezeichnet einen Index (z. B. VDAX), der Hinweise auf die implizite Volatilität von Indexoptionen liefert.

Volumen

Das Volumen zeigt an, wie viele Aktien von einem Wert an einem Tag gekauft oder verkauft wurden.

Vorbörse

Hier ist der telefonische Wertpapierhandel, meist ohne Aufsicht, vor dem eigentlichen Börsenbeginn gemeint. Die Vorbörse lässt Rückschlüsse auf den Verlauf des jeweiligen Handelstags zu.

vorbörslicher Handel

Siehe: Vorbörse.

Vorzugsaktien

Anleger mit Vorzugsaktien haben kein Stimmrecht, dafür werden sie bei der Dividendenausschüttung vorrangig behandelt.

W

Wachstumsaktie

Hierbei handelt es sich um Aktien von Unternehmen, bei denen überdurchschnittliche Wachstumsraten bezüglich der Umsätze, Gewinne und Investitionen erwartet werden.

Wahldividende

Der Bezugsberechtigte kann entscheiden, ob er eine ihm zustehende Dividende als Bardividende oder in Form weiterer Aktien in Anspruch nehmen möchte.

Währung

Bezeichnung für das Geld eines bestimmten Landes oder Währungsraums, z. B. der Euro für den Euroraum.

Währungsrisiko

Bei der Anlage in ausländische Währungen besteht das Währungsrisiko in den möglichen Änderungen der entsprechenden Wechselkurse.

Wall Street

Straße in New York im Stadtteil Manhattan, in der sich die New York Stock Exchange (NYSE) befindet.

Warenterminbörse

Bei einer Warenterminbörse werden Termingeschäfte über Einheiten von Naturprodukten abgeschlossen, die in großem Umfang verbraucht werden.

Warentermingeschäft

Bei Warentermingeschäften handelt es sich um Geschäfte mit verschiedensten Waren wie z. B. Getreide, Baumwolle oder Metalle. Die Annahme, Bezahlung und Lieferung der Waren erfolgt zu einem festgelegten Zeitpunkt in der Zukunft.

Wealth Lab

Trader Software bzw. Backtesting-Software.

Wechsel

Unter einem Wechsel ist ein Wertpapier gemeint, das die unbedingte Anweisung des Ausstellers an den Bezogenen enthält, zu einem bestimmten Zeitpunkt oder innerhalb einer bestimmten Frist einen festen Betrag auszuzahlen. Begünstigter der Zahlung kann entweder der Aussteller selbst oder eine dritte Person sein. Wechsel dienen primär der Finanzierung von Handelsgeschäften.

Wechselkurs

Bezeichnet das Umtauschverhältnis von zwei Währungen.

Weißer Ritter

Droht einem Unternehmen eine feindliche Übernahme, halten Unternehmen Ausschau nach einem „Weißen Ritter“. Das sind Partner für eine freundliche Fusion.

Wertpapier

Bei einem Wertpapier handelt es sich um eine Urkunde, die bestimmte Rechte wie etwa die Miteigentümerschaft an einem Unternehmen verbrieft.

Wertpapieranalyse

Siehe: Aktienanalyse.

Wertpapierindex

Sammelbegriff für Renten- und Aktienindizes.

Wertpapierkennnummer

Kurzform: WKN. Ist eine sechsstellige Zahl, die jedes Wertpapier eindeutig identifiziert.

Wertpapierleihe

Bei einer Wertpapierleihe leiht ein Wertpapierbesitzer einem Händler seine Aktien oder Anleihen mit der Bedingung, dass er nach Ablauf einer meist kurzen Leihfrist von wenigen Tagen Papiere gleicher Art und Güte zurückbekommt. Dafür bekommt der Verleiher eine Gebühr vom Händler. Der Händler kann während der Leihfrist mit den Wertpapieren z. B. eigene Lieferverpflichtungen nachkommen.

Wertpapierpensionsgeschäfte

Geldpolitisches Instrument im Rahmen der Offenmarktpolitik, bei der die Notenbank von den Banken Wertpapiere ankauft unter der Bedingung, dass die Banken diese Papiere gleichzeitig per Termin zurückkaufen. Die Umsetzung erfolgte erstmalig im Juni 1979. Die Bundesbank kauft jetzt die Wertpapiere nicht mehr an, d. h. sie werden ihr jetzt nicht mehr übereignet, sondern nur noch verpfändet. Die Bereitstellung von Zentralbankgeld erfolgt im ESZB hauptsächlich über das Hauptrefinanzierungsgeschäft.

Wertpapierrechnung

Die Wertpapierrechnung kommt bei der Lagerung von Wertpapieren im Ausland zum Einsatz und ist gleichzeitig ein schuldrechtlicher Herausgabeanspruch an eine Bank zur Lieferung von Wertpapieren in gleicher Art.

WFO

Abkürzung für: Walk Forward Optimization. Bei der WFO-Methode im Systemtrading (Backtesting) handelt es sich um eine Optimierung (Auswertung) einer Handelsstrategie, die ausschließlich auf der Grundlage der aktuellen Performance beruht.

Widerstandslinie

In der charttechnischen Analyse bei Wertpapieren geläufiger Begriff für Kursgrenzen, die aufgrund von chartanalytischen Überlegungen schwer nach oben zu durchdringen sind. Gegenteil: Unterstützungslinie.

Wilders Volatilität

Hierbei handelt es sich um eine Volatilitätskennzahl, die anhand des gleitenden Durchschnitts, einer adjustierten Kursbandbreite, der sogenannten True Range, ermittelt wird.

Winning Trades

Deutsch für: Anzahl Gewinntrades.

Wizard

Deutsch für: Assistent (Programm). Beschreibt in einer Backtesting-Software ein Hilfstool, um Regeln aufzubauen.

WKN

Kurzform für: Wertpapierkennnummer. Siehe dort.

Working Capital

Englische Bezeichnung für: Umlaufvermögen. Das Umlaufvermögen ist eine statistische Kennzahl in der Bilanzanalyse.

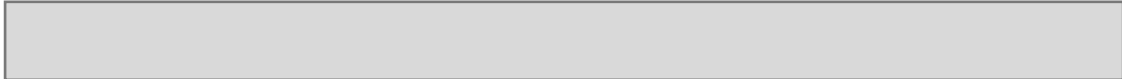
Working Capital Ratio

Bezeichnung für eine Liquiditätskennzahl, die das Verhältnis des Umlaufvermögens zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten eines Unternehmens angibt.

WpHG

Abkürzung für: Wertpapierhandelsgesetz.

X



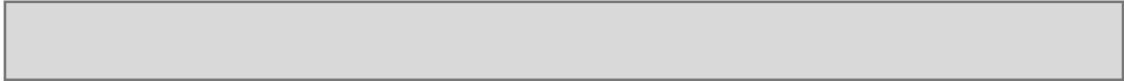
Xetra

Abkürzung für: Exchange Electronic Trading. Elektronisches Börsenhandelssystem (Computerbörse), das 1997 in Deutschland eingeführt wurde. Gleichzeitig wurde der elektronische IBIS-Handel eingestellt.

XTF

Marktsegment der Frankfurter Börse. In diesem Segment werden börsennotierte Indexfonds sowie aktiv geführte Fonds über das Computerhandelssystem Xetra geführt.

Y



Yellow Book

Zusammenfassung der Vorschriften für die Börsennotierung von Wertpapieren an der Londoner Wertpapierbörse.

YTD

Kurzform für: „year-to-date“. Bezeichnet den Zeitraum seit Jahresanfang bis zum aktuellen Zeitpunkt.

Z

Zeichnen

So wird die Verpflichtung zur Übernahme eines bestimmten Betrags neu ausgegebener (emittierter) Wertpapiere (Aktien, Anleihen) bezeichnet. Diese erfolgt durch schriftliche Erklärung auf dem Zeichnungsschein.

Zeichnungsfrist

Benennt den Zeitraum, in dem Anleger/Unternehmen neue Aktien zeichnen dürfen.

Zeitwert

Bezeichnung für eine Komponente des Optionspreises, die die Risikoprämie des Optionsverkäufers darstellt. Der Optionspreis setzt sich aus einem inneren Wert und einem Zeitwert zusammen.

Zeitraumen, Trader

Eine allgemein gültige Definition gibt es nicht, aber Trader definieren sich oft über die Haltedauer ihrer Position, sprich, der Zeitraum, innerhalb dessen sie eine Aktie kaufen und wieder verkaufen.

Zentralbörse

Die Zentralbörsen bezeichnen die Hauptbörsen eines jeweiligen Landes. In den USA ist es die New York Stock Exchange.

Zero-Bonds

Bei Zero-Bonds handelt es sich um Anleihen, die sowohl Zinsen als auch Tilgung erst am Ende ihrer Laufzeit leisten.

Zertifikat

Bei Zertifikaten handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen, deren Wertentwicklung von einem Basiswert abhängig ist.

ZEW

Abkürzung für: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung mit Sitz in Mannheim. Die ZEW ist eines der führenden europäischen Wirtschaftsforschungsinstitute.

ZEW-Index

Rund 400 Analysten und institutionelle Anleger werden nach ihren mittelfristigen Erwartungen bezüglich der Konjunktur- und Kapitalmarktentwicklungen befragt. Der Indikator Konjunkturerwartungen gibt Auskunft über die künftige Wirtschaftsentwicklung in Deutschland. Dabei zählt der ZEW-Index als richtungsweisend für den prominenten ifo-Geschäftsklimaindex.

ZigZag Basic

Der ZigZag Basic gehört zur charttechnischen Analyse. Er bietet eine Möglichkeit, Wendepunkte herauszufiltern.

Zins

Als Zins bezeichnet man den Zinsbetrag, den ein Schuldner für die befristete Überlassung von Geld zahlen muss bzw. den ein Gläubiger für die Überlassung von Sparkapital erhält.

Zinsabschlagsteuer

Bei der Zinsabschlagsteuer handelt es sich um eine Sonderform der Kapitalertragsteuer – diese wird von den Kreditinstituten einbehalten und direkt an das Finanzamt abgeführt.

Zinsscap

Unter Zinsscap versteht man eine vertragliche Vereinbarung für eine Zinsobergrenze in Bezug auf einen definierten Referenzzinssatz.

Zinseszinsseffekt

Effekt der Verzinsung der Zinsen. Durch die Verzinsung der Zinsen bei gleichbleibender Rendite einer Geldanlage wächst die Anlage exponentiell an.

Zinsfuture

Hierbei handelt es sich um Futures, denen als Basiswert zinstragende Geld- oder Kapitalanlagen, insbesondere Anleihen, Geldmarktpapiere oder Termingelder, zugrunde liegen.

Zinssatz

Der Zinssatz legt den Preis für die Nutzung von Kapital in dessen jeweiliger Höhe fest.

Zinsswap

Austausch von festen oder variablen Zinssätze zwischen zwei Marktteilnehmern. Einen solchen Austausch bezeichnet man als Swap.

Zulassung

Ein Wertpapier ist erst handelbar, wenn es in einem bestimmten Börsensegment zugelassen wird. Die Zulassungsvoraussetzungen variieren je nach Börsensegment.

zyklische Aktien

Als zyklische Aktien werden gehandelte Standard-Aktien bezeichnet, die dem jeweiligen Börsentrend folgen. Gegenteil: Antizyklische Aktien.